'19

La Dori

Libretto

Italienisch – Deutsch

Dramma musicale

Text von Giovanni Filippo Apolloni

Musik von Pietro Antonio Cesti

Innsbrucker Festwochen der Alten Musik 2019

24.08., 26.08.

Tiroler Landestheater, Großes Haus

Francesca Ascioti Mezzosopran	Dori, Tochter des Königs Archelaos von Nicea, tritt als Sklave namens Alì auf
Rupert Enticknap Countertenor	Oronte, Prinz von Persien und Thronfolger, verliebt in Dori
Federico Sacchi Bass	Artaxerse, Onkel von Oronte und persischer Regent
Francesca Lombardi Mazzulli Sopran	Arsinoe, Tochter des Königs Archelaos, jüngere Schwester von Dori
Emőke Baráth Sopran	Tolomeo, Prinz von Ägypten, tritt als junge Frau namens Celinda auf, verliebt in Arsinoe
Bradley Smith Tenor	Arsete, Doris alter Lehrer
Pietro Di Bianco Bassbariton	Erasto, Hauptmann Orontes, verliebt in «Celinda»
Alberto Allegrezza Tenor	Dirce, Orontes alte Amme
Rocco Cavalluzzi Bass	Golo, Orontes Diener und Hofnarr
Konstantin Derri Countertenor	Bagoa, Eunuch, Hüter des Serails in Babylon
Francesca Ascioti	Erscheinung von Orontes Mutter Parisatide
Ottavio Dantone	Musikalische Leitung
Stefano Vizioli	Regie
Emanuele Sinisi	Bühne
Annamaria Heinreich	Kostüme
Ralph Kopp	Lichtdesign
Accademia Bizantina	

La Dori

(La Dori ò vero La Schiava Fedele)

ATTO PRIMO

SCENA PRIMA
Alì

ALÌ
Io son pur sola, e non è chi mi senta
Fuor che la doglia ria,
Che quest'anima mia sempre tormenta.
Io son pur sola, o Dio,
E in questa solitudine romita
Non è solo un martire,
Che mi tolga la vita:
Ma per farmi la sorte ingiurie, e scorni
Mi pareggia d'affanni
Il numero de gl'anni, anzi de' giorni.
Dori, misera Dori,
Che fai, lassa, che pensi?
S'a' tuoi martiri immensi
Non si move a pietate
Né la terra, né 'l Ciel, corri all' Eufrate,
Smorza pria di morire
La fiamma, che t'uccide,
E in quei gorghi profondi
Dalla terra, e dal Ciel fuggi, e t'ascondi.
Vanne, che ben conviensi
Tomba di gelid'acque à tanti ardori.
Dori, misera Dori,
Che fai, lassa, che pensi?
Voragini ondose,
Ch'al mar traboccate,
Deh fatte pietose

(Dori oder die treue Sklavin)

ERSTER AKT

ERSTE SZENE
Alì

ALÌ
Ich bin ganz allein und niemand hört mich
außer dem schlimmen Schmerz,
der meine Seele beständig quält.
Ich bin ganz allein, oh Gott,
und in dieser öden Einsamkeit gibt es nicht
einmal eine Qual, die mir das Leben nehmen
könnte; aber das Schicksal fügt mir so viel
Schmach und Schande zu, dass mir scheint,
mein Kummer dauerte schon ebenso viele
Jahre, wie es in Wirklichkeit Tage sind.
Dori, unglückliche Dori,
was tust Du, Ärmste, was denkst Du?
Wenn bei Deinen unermesslichen Qualen
weder Erde noch Himmel Mitleid empfinden,
dann lauf zum Euphrat,
lösche, ehe Du stirbst,
die Flamme, die Dich tötet,
und in diese tiefen Strudel
fliehe vor Erde und Himmel, und verbirg Dich!
Geh, denn ein Grab im eiskalten Wasser
ist sehr passend für solche Gluten!
Dori, unglückliche Dori,
was tust Du, Ärmste, was denkst Du?
Wasserwogen,
die ihr zum Meer strömt,
habt Mitleid,

Udite, fermate,
Venite da me:
Sciagura infinita
A tormi la vita
Bastante non è.
Sì, sì, Dori, risolvi,
Fugga la tema altronde, e chi nel foco
Viver mai non potè, mora nell' onde.

SCENA SECONDA

Arsete, Alì

ARSETE
Ferma figlia, deh ferma
Le disperate piante.
Dove vai? che risolvi?
Qual'insano pensiero
A una morte sì vil t'apre il sentiero?

ALÌ
Padre, che tal degg'io
Per obbligo d'Amor sempre nomarti,
Deh per pietà consenti
Ch' una morte gradita
Mi tolga dalla vita, e dai tormenti.

ARSETE
Ah figlia, ah figlia,
Or dimmi, e quai fantasmi
Tiranneggian la mente,
Alteran le potenze,
Avviliscono i sensi,
E in un dolor profondo
Agitan gl'elementi
Dell' infelice tuo misero mondo?
Se i consigli d'Arsete,
Se l'honor di te stessa,
Se la ragione oppressa
Dal tuo folle martire
Non ti sgombran dal seno

hört, fließt nicht weiter
und kommt zu mir:
Unendliches Unglück
reicht nicht aus,
um mir das Leben zu nehmen.
Ja, Dori, entscheide Dich, flieh vor der Furcht
anderswohin, und jene, die im Feuer
nicht leben konnte, soll in den Wellen sterben.

ZWEITE SZENE

Arsete, Alì

ARSETE
Hör auf, Tochter, hör doch auf,
so verzweifelt zu weinen.
Wohin gehst Du? Was hast Du vor?
Was für ein törichter Gedanke
weist Dir den Weg zu einem so feigen Tod?

ALÌ
Vater – denn die Liebe
macht es mir zur Pflicht, Dich immer so zu
nennen –, ach, dulde aus Mitleid,
dass ein willkommener Tod mich vom Leben
und von meinen Qualen erlöst.

ARSETE
Ach, Tochter, Tochter,
jetzt sag mir: Was für Gespenster
herrschen über Deinen Geist,
rauben Dir die Kräfte,
drücken Dich nieder
und versetzen mit tiefem Schmerz die
Elemente Deiner
unglücklichen, elenden Welt in Aufruhr?
Wenn Arsetes Ratschläge,
wenn Deine Selbstachtung,
wenn die Vernunft,
die von Deinen närrischen Qualen erdrückt
wird, aus Deinem Busen nicht

Il desio di morire:
Deh ti sovvenga almeno
Dove sei, ciò che fai, e qual nascesti.
Sei pur Regina.

ALÌ
Ah taci.

ARSETE
A un Re non lice
Far della Regia vita indegno scempio,
E quant' oprano i Regi,
O di bene, o di male è sempre esempio.

ALÌ
Son vinta, Arsete, io cedo, e ad altro tempo
Mi riserbo a narrarti
L'infelice cagione,
Ch'a disperarmi, anzi a morir m'è sprone.
Vivrò per hora anch'io,
Se pur viver può mai chi sempre more;
E già che non consenti,
Ch'io sciolga del mio seno
Le disperate tempre,
Lascia almen, ch'io sospiri, e pianga sempre.

ARSETE
Non scherzi con Amor, chi non vuol piangere:
Più del fato inesorabile,
Più del mar lieve, e instabile
Vola: fere, e non ha pace;
E con face
Ministra di cordoglio,
Un'anima di scoglio ancor sa frangere.
Non scherzi con Amor, chi non vuol piangere.

den Wunsch, zu sterben, vertreiben können,
dann erinnere Dich wenigstens, wo Du bist,
was Du tust, und woher Du stammst.
Du bist schließlich Königin!

ALÌ
Ach, sei still!

ARSETE
Für einen König ziemt es sich nicht,
sein königliches Leben wegzuwerfen,
und was die Könige tun, ist immer vorbildlich,
als gutes oder als schlechtes Beispiel.

ALÌ
Ich bin geschlagen, Arsete, ich gebe nach und
warte einen späteren Zeitpunkt ab, um Dir
von der unseligen Ursache zu erzählen,
die mich zur Verzweiflung, ja sogar zu dem
Wunsch, zu sterben, treibt. Für jetzt werde ich
weiterleben, wenn denn einer leben kann, der
tausend Tode stirbt; und wenn Du auch nicht
einverstanden bist, dass ich den verzweifelten
Regungen meines Herzens ein Ende setze,
dann dulde wenigstens, dass ich ständig
seufze und weine.

ARSETE
Wer nicht weinen will, soll mit Amor nicht
scherzen: unerbittlicher als das Schicksal,
flüchtiger und unbeständiger als das Meer
kommt er geflogen. Er verletzt und gibt keine
Ruhe, und mit einer Fackel,
die Schmerzen verursacht, vermag
er selbst eine Seele von Stein zu zerbrechen.
Wer nicht weinen will, soll mit Amor nicht
scherzen.

SCENA TERZA
Golo

GOLO
Qual'error povero Golo
Ho commesso in gioventù,
Che lontan dal Patrio suolo
Mi riduca in servitù?
Misero me!
Sono alla Corte
Con pene della morte,
Né so perché.
Ah fortuna, hai ben ragione:
Per cagione
Di maligna conscienza
Son condotto a penitenza.
Che tormento in regi sogli
Rinnegar la libertà;
Ogni dì nuovi cordogli,
Chi ne tocca, e chi ne dà.
Non posso più:
La Corte è un mare,
Ch' ha l'onde troppo amare
Di servitù.
Ah fortuna, hai ben ragione:
Per cagione
Di maligna conscienza
Son condotto a penitenza.

SCENA QUARTA
Dirce, Golo

DIRCE
Ed è pur vero, o Golo,
Che tu faccia languire
Dirce in sì bella età
Senza haver mai pietà del mio martire?

DRITTE SZENE
Golo

GOLO
Was für eine Verfehlung habe ich armer Golo
in meiner Jugend begangen,
die mich fern von meinem Vaterland
in die Sklaverei zwingt?
Ich Unglücklicher!
Ich leide am Hof
Todesqualen,
ich weiß nicht, warum.
Ach, Fortuna, Du hast schon recht:
Wegen
meines schlechten Gewissens
zwingst Du mich zur Buße.
Was für eine Qual, auf Königsthronen
die Freiheit zu verleugnen;
jeden Tag neue Schmerzen,
der eine muss sie ertragen, der andere
verursacht sie. Ich kann nicht mehr:
Der Hof ist ein Meer,
das allzu bittere Wellen
der Knechtschaft hat.
Ach, Fortuna, Du hast schon recht:
Wegen
meines schlechten Gewissens
zwingst Du mich zur Buße.

VIERTE SZENE
Dirce, Golo

DIRCE
Ist es denn wahr, Golo,
dass Du Dirce
in so verlockendem Alter schmachten lässt,
ohne je Mitleid mit meinen Qualen zu haben?

GOLO
Dirce, tu mi tentasti
D'Amor più d'una volta;
Fastidiosetta, e stolta,
Vecchia, maligna, ingorda
Ti chiamai, te'l ridico, e tu nol senti,
Or che tanti lamenti?
Dopo esser mezza cieca, ancor sei sorda?

DIRCE
Son cieca, è ver; son cieca
Vinta da' tuoi bei lumi, Idolo bello;
E de' tuoi baci ingorda,
Alle pene di tanti
Miei lacrimosi amanti, anco son sorda.
O duol che mi distrugge!
Lascio altrui, Golo adoro, ed ei mi fugge.

GOLO
T'intendo sì, t'intendo,
Vecchierella d'Amor lieve trastullo.
Altri può di Gabrine
Invaghirsi per nome:
Ma se mira le chiome, ohibò son brine;
E per dirtela tutta,
Non ti credo, t'aborro; oh sei pur brutta!

DIRCE
A me, bestia da soma?

GOLO
A te, vacca mal doma.

DIRCE
Voglio cavarti 'l cor.

GOLO
Dirce, Du hast mehr als einmal versucht,
mich zur Liebe zu verführen.
Lästig und dumm,
alt, boshaft, lüstern habe ich Dich genannt,
ich sage es Dir noch einmal, und Du hörst es
nicht, da Du jetzt so jammerst? Bist Du nicht
nur halb blind, sondern auch noch taub?

DIRCE
Es stimmt, ich bin blind; ich bin geblendet von
Deinen schönen Augen, mein Traumprinz; und
da es mich nach Deinen Küssen verlangt, bin
ich auch taub für die Leiden meiner vielen,
tränenüberströmten Verehrer. O Schmerz,
der mich zugrunde richtet! Alle anderen gebe
ich auf, Golo nur liebe ich, und er geht mir aus
dem Weg.

GOLO
Ich verstehe, ja, ich verstehe Dich, altes
Weiblein, Du Spielball der Liebe. Es kann sich
einer in Gabrinen[1] vom Hörensagen verlieben;
aber wenn man sich die Haare anschaut,
pfui, sie sind eisgrau; und, um Dir die
Wahrheit zu sagen: Ich glaube Dir nicht, ich
verabscheue Dich, oh, Du bist so hässlich!

DIRCE
Das mir, Du Lastesel?

GOLO
Das Dir, Du schlecht gezähmte Kuh.

DIRCE
Ich will Dir das Herz herausreißen!

1 In Ludovico Ariostos Ritterepos «Orlando Furioso» ist Gabrina ein boshaftes altes Weib, das durch Lügen und Intrigen viel Schaden anrichtet (u.a. hätte sie beinahe den Tod des Ritters Zerbino verschuldet, den sie fälschlich eines Mordes bezichtigte).

GOLO
Co' denti forse?

DIRCE
Impertinente, infido,
Così tratti una Dama?

GOLO
Io me ne rido.

DIRCE
Saprà ben questo volto,
Quasi Cielo adirato,
Fulminar un Gigante.

GOLO
Taci, gobba tremante, insana e ria,
O qual vecchia medaglia
Vanne per anticaglia in Galleria.

DIRCE
S'io ti guardo alla cera,
Io son da Galleria, tu da Galera.

GOLO
Che vecchia maledetta!

DIRCE
Che buffone insolente!

GOLO
Perfida.

DIRCE
Dispettoso.

GOLO
Vielleicht mit den Zähnen?

DIRCE
Unverschämter, Treuloser,
so behandelst Du eine Dame?

GOLO
Darüber kann ich nur lachen.

DIRCE
Mein Antlitz wird wie der erzürnte Himmel
selbst einen Riesen mit dem Blitz aus meinen
Augen niederstrecken.[2]

GOLO
Schweig, zitternde, dumme, böse Bucklige,
oder biete Dich wie eine alte Medaille
einer Kunstgalerie als Antiquität an!

DIRCE
Wenn ich Dir so ins Gesicht sehe, gehöre ich
in die Galerie und Du auf die Galeere.

GOLO
Was für eine verfluchte alte Vettel!

DIRCE
Was für ein unverschämter Narr!

GOLO
Falsche!

DIRCE
Frechdachs!

2 Wohl Anspielung auf die Giganten, die sich gegen Zeus und die olympischen Götter empörten und von ihnen in spektakulären Kämpfen vernichtet wurden.

GOLO
Arrogante.

DIRCE
Furfante.

GOLO
Empia.

DIRCE
Vituperoso.

GOLO
Maliarda.

DIRCE
Spione.

GOLO
Adoprerò le mani.

DIRCE
Ed io'l bastone.

SCENA QUINTA
Oronte, Golo, Dirce

ORONTE
Olà, dunque si vili
Stimansi i regi tetti,
Ch'oltraggiati, e negletti
Di clamori plebei son fatti asili?

GOLO
Signor …

ORONTE
Taci.

GOLO
Überhebliches Weibsbild!

DIRCE
Spitzbube!

GOLO
Ruchlose!

DIRCE
Du solltest Dich schämen!

GOLO
Hexe!

DIRCE
Spion!

GOLO
Ich werde gleich handgreiflich!

DIRCE
Und ich hole den Stock!

FÜNFTE SZENE
Oronte, Golo, Dirce

ORONTE
Heda, so gering werden hier also
die Königspaläste geachtet,
dass sie beleidigt und vernachlässigt
plebejischem Gezänk Obdach bieten müssen?

GOLO
Herr …

ORONTE
Schweig!

DIRCE
Costui …

ORONTE
Tacete, e ciò ch'a voi
Della mia bella Dori
(O memorie gradite!)
Pur dianzi palesai,
Ad Arsinoe ridite.
Tu vanne ad Artaxerse, e in questo loco
Di', ch'Oronte l'attende.

DIRCE
Parto.

GOLO
Obbedisco.

ORONTE
E voi, fidi Guerrieri,
Da me lungi partite,
Ch'ho purtroppo compagni i miei pensieri.
Rendetemi il mio bene,
Se volete ch'io viva, astri malvagi!
Viver lungi dal suo foco,
Liquefarsi a poco a poco,
E languir tra mille pene
Son di morte crudel certi presagi.
Rendetemi il mio bene,
Se volete ch'io viva, astri malvagi!
Nave son, ch'in mar s'aggira,
Son Nocchier, ch'al porto aspira,
Ma soffiando aura di spene
Ho nell'Egeo d'Amor mille naufragi.
Rendetemi il mio bene,
Se volete ch'io viva, astri malvagi!

DIRCE
Der da …

ORONTE
Schweigt alle beide, und sagt das, was ich
Euch vorhin über meine schöne Dori
(wie willkommen sind diese Erinnerungen!)
offenbarte,
Arsinoe weiter.
Du geh zu Artaxerse und melde ihm,
dass Oronte ihn hier erwartet.

DIRCE
Ich gehe.

GOLO
Ich gehorche.

ORONTE
Und ihr, meine treuen Krieger, lasst mich
allein, denn ich habe genügend Gefährten
an meinen eigenen Gedanken. Gebt mir
meine Liebste zurück, wenn ihr wollt, dass ich
weiterlebe, ihr boshaften Sterne! Fern von
ihrem Liebesfeuer zu leben, allmählich dahin
zu schmelzen und zwischen tausend Leiden
zu schmachten, sind sichere Vorzeichen eines
qualvollen Todes. Gebt mir meine Liebste
zurück, wenn ihr wollt, dass ich weiterlebe,
ihr boshaften Sterne! Ich bin ein Schiff, das
auf dem Meer treibt, ein Steuermann, der zum
Hafen strebt, aber während ein Hoffnung
weckender Windhauch weht, erleide ich in
der Ägäis der Liebe tausendfach Schiffbruch.
Gebt mir meine Liebste zurück, wenn ihr wollt,
dass ich weiterlebe, ihr boshaften Sterne!

SCENA SESTA
Artaxerse, Oronte

ARTAXERSE
Pur convien, ch'io ti veggio,
O del Persico scettro invitto Erede,
Con sentimenti occulti
Formar di questa regia
Lacrimoso teatro a'tuoi singulti?
Dimmi, Oronte, che fai? forse ti pesa
Dover in sacro nodo
Con Arsinoe legarti,
Con Arsinoe la bella, anzi la Dea,
Ch'a te solo promessa
Fu dal Cielo, e dal Padre, e la Nicea
T'offerse in Dote, e ti donò se stessa?
Non sai, figlio, non sai,
Che se tosto non prendi
La stabilita moglie,
La corona di Persia a te si toglie?

ORONTE
So che la terra e'l Cielo
Mi chiamano alle nozze. Arsinoe è bella.
Bramo la Persa ancella;
Offro tutti i miei sensi
Ubbidienti, e cheti
A'Paterni decreti;
Ma se l'affetto, oh Dio,
Radicato in quest'alma
Verso la bella Dori
Ha del mio cor la palma,
Se de' miei primi, e disperati Amori
La memoria dolente
Mi forza a lacrimar, s'ogn'or la veggio
O sognando, o vegliando, a me davanti
Ricordarmi la fé che li giurai,
Come potrò gia mai
Cangiar costumi, e dar esilio a' pianti?

SECHSTE SZENE
Artaxerse, Oronte

ARTAXERSE
Ziemt es sich denn,
unbesiegter Erbe des persischen Szepters,
dass ich mit ansehen muss, wie Du mit
geheimen Gefühlen diesen Palast zum
tränennassen Theater Deines Schluchzens
machst? Sag mir, Oronte, was tust Du?
Bedrückt es Dich vielleicht, dass Du Dich
durch ein heiliges Band mit Arsinoe verbinden
sollst, mit der schönen, vielmehr mit der Göttin
Arsinoe, die Dir allein vom Himmel und von
ihrem Vater versprochen wurde, die Dir Nikäa
als Mitgift bot und sich selbst Dir schenkte?
Weißt Du nicht, mein Sohn, weißt Du nicht,
dass Dir die Krone Persiens genommen wird,
wenn Du nicht bald
die Dir bestimmte Frau heiratest?

ORONTE
Ich weiß, dass Erde und Himmel
mich zur Hochzeit rufen. Arsinoe ist schön;
ich aber begehre das verschollene Mädchen.
Alle meine Gefühle
unterwerfe ich gehorsam und still
den Anordnungen meines Vaters;
aber, o Gott, wenn die Liebe
zur schönen Dori, die in meiner Seele
verwurzelt ist, in meinem Herzen den Preis
erringt, wenn die schmerzliche Erinnerung
an meine erste, verzweifelte Liebe
mich zum Weinen zwingt, wenn ich sie ständig,
ob ich träume oder wach bin, vor mir sehe,
wie sie mich an die Treue erinnert, die ich ihr
geschworen habe, wie kann ich da jemals
anderen Sinnes werden und meine Tränen
in die Verbannung schicken?

ARTAXERSE
Io compatisco, Oronte,
Il tuo grave dolore, e so per prova,
Che bellezza ed Amore
In un alma gentil son dolce incanto;
Ma se Dori morì, che giova il pianto?

ORONTE
Morì Dori, morì;
Ma non morrà, se pria non moro anch'io,
Quest'affanno, il suo nome, e l'ardor mio.

ARTAXERSE
Assai piangesti, or consolar ti dei.

ORONTE
Dori, Dori, ove sei?

SCENA SETTIMA
Alì, Arsete.

ALÌ
Amor, se la palma
Di crudo pretendi
Con ardermi il sen,
Perché mi contendi
Ch'io spiri quest'alma
In braccio al mio ben?
S'appaghi la sorte,
Vola pur a ferir, ch'io corro a morte.

ARSETE
Non più: tempo, o Regina,
E', che tu mi palesi ad una ad una
Le vicende più rie di tua fortuna.

ALÌ
Ascolta. Arsi in Egitto
Del Prence Oronte: Egli di me s'accese,
M'adorò, l'adorai; regio decreto

ARTAXERSE
Oronte, ich habe Mitleid mit Deinem tiefen
Schmerz, und ich weiß aus eigener Erfahrung,
dass Schönheit und Liebe auf eine edle
Seele süßen Zauber ausüben; aber wenn Dori
gestorben ist, was nützen dann die Tränen?

ORONTE
Dori starb, ja, sie starb; aber mein Schmerz,
ihr Name und meine Leidenschaft werden
nicht vergehen, bevor nicht auch ich sterbe.

ARTAXERSE
Du hast genug geweint, tröste dich jetzt.

ORONTE
Dori, Dori, wo bist Du?

SIEBTE SZENE
Alì, Arsete.

ALÌ
Amor, wenn Du den ersten Preis
für Grausamkeit beanspruchst,
da Du mein Herz verbrennst,
warum erlaubst Du mir nicht,
dass ich meine Seele in den Armen meines
Liebsten aushauche? Das Schicksal soll
zufriedengestellt werden. Eile nur, mich zu
verwunden, damit ich schnell sterbe.

ARSETE
Genug jetzt: Es ist Zeit, Königin, dass Du mir
der Reihe nach die schlimmsten Wechselfälle
Deines Schicksals offenbarst.

ALÌ
Hör zu. In Ägypten brannte ich in Liebe für
den Prinzen Oronte. Auch er entflammte für
mich, er liebte mich über alles, und ich ihn.

Lo fa sposo d' Arsinoe, ei geme, io piango,
Mi dà la fede e parte,
Semiviva rimango. A notte oscura,
Con la scorta d'Erasto,
Ch'Oronte mi lasciò, getto la gonna,
Da guerriero mi vesto, Alì m'appello;
Mi dileguo da Menfi, e quasi a volo
All'Egitto m'involo
Sovra alato vascello,
Spiego all'aura le vele; ecco un corsaro
Mi cinge il cuor di duolo, il piè d'acciaro.
Fuggo per l'onde a nuoto. Empia masnada
Mi fa prigione, ed in Nicea mi vende.
Per suo schiavo pietosa
Arsinoe mi prende,
Quivi son per sospetto
Qual vittima innocente
Condannata a morir, lei nol consente.
M' offre la libertà, mi guida in Persia,
Mi confida il suo cor candido, e bello.
Vede Oronte, l'adora, anzi vien meno;
Eccoti nel mio seno
D'amicizia, e d'Amor fiero duello.
Oronte anch'io riveggio,
Che m'osserva la fede,
Se ben morta mi crede. E che far deggio?
Son schiava, amo l'amica, Oronte adoro,
Tolomeo mi vuol morta, e pur non moro!
Or pensa alla mia vita, e vedi come
Speranza, gelosia, sdegno, ed amore,
Amicizia, catene, odij, e martelli
Son del misero core
D'Amante Prencipessa empi flagelli.

ARSETE
Non ho cor di macigno,
Né mi stringono il sen duri diamanti,

Eine Verfügung des Königs macht ihn zum
Bräutigam Arsinoes, er stöhnt, ich weine, er
gelobt mir Treue und reist ab, halbtot bleibe
ich zurück. In dunkler Nacht werfe ich den
Weiberrock weg, in Begleitung Erastos, den
Oronte mir zurückgelassen hatte, kleide ich
mich wie ein Krieger und nenne mich Alì.
Heimlich verlasse ich Memphis und
entschwinde wie im Flug aus Ägypten,
auf einem pfeilschnellen Schiff. Ich lasse bei
günstigem Wind die Segel setzen; da naht ein
Seeräuber, der mein Herz mit Pein, meinen
Fuß mit Stahl fesselt. Schwimmend vermag
ich zu entkommen. Eine ruchlose Bande
nimmt mich gefangen und verkauft mich
in Nikäa. Arsinoe nimmt mich mitleidig als
ihren Sklaven bei sich auf, dort gerate ich in
Verdacht und werde als unschuldiges Opfer
zum Tod verurteilt, aber das lässt sie nicht zu.
Sie bietet mir an, mich freizulassen, nimmt
mich mit nach Persien und öffnet mir ihr
reines, schönes Herz. Sie sieht Oronte, liebt
ihn über alles, fällt seinetwegen sogar in
Ohnmacht. Sieh jetzt in meiner Brust den
heftigen Kampf zwischen Freundschaft und
Liebe. Auch ich sehe Oronte wieder, der mir
treu bleibt, obwohl er mich für tot hält. Und
was soll ich tun? Ich bin eine Sklavin, ich
habe meine Freundin gern und liebe Oronte
leidenschaftlich. Tolomeo wünscht, ich wäre
tot, und dennoch sterbe ich nicht! Jetzt
denke über mein Leben nach, und sieh, wie
Hoffnung, Eifersucht, Zorn und Liebe,
Freundschaft, Ketten, Hass und Furcht für das
unglückliche Herz einer liebenden Prinzessin
grausame Geißeln sind.

ARSETE
Mein Herz ist nicht aus Stein, und mein Busen
ist nicht von harten Diamanten umgürtet,

Anzi pietoso anch'io
Mi dolgo al tuo dolor, piango a' tuoi pianti.
Tergi le belle luci,
E confida nel Cielo: errasti è vero,
Ma che? fallo d'Amor sempre è leggiero.

ALÌ
O Ciel, pietoso Cielo,
Tu che vedi il mio core,
Che nell'Egeo d' Amore è quasi assorto,
Tu reggi il legno, e tu mi guida in Porto.

SCENA OTTAVA
Arsinoe, Celinda, Dirce

ARSINOE E CELINDA
Se perfido Amore
Co' dardi vi punge,
Se tacito ardore
Al seno vi giunge:
Ogni punta, ogni foco
Prendete, amanti, a gioco;
Che le facelle, e' strali
Son ben armi d'Amor, ma non mortali.

DIRCE
Già t'è palese, o bella,
Ciò ch'il mio figlio Oronte
Di scoprirti m'impose
Del maligno tenor della sua stella.
Or tu pietosa condonar li dei
Questa breve dimora
Di promessi Himenei.
Nel petto omai nascondi
Ogni cordoglio amaro,
Ch'aspettato gioir giunge più caro.
Or dimmi, e che rispondi?

ARSINOE
Digli o Dirce …

vielmehr empfinde auch ich mitleidig Deinen
Schmerz nach und weine mit Dir. Trockne
Deine schönen Augen und vertraue auf den
Himmel: Du hast zwar gefehlt, aber was soll's?
Ein Vergehen aus Liebe wiegt niemals schwer.

ALÌ
Oh Himmel, barmherziger Himmel,
du siehst mein Herz, das im Meer der Liebe
beinahe untergegangen ist, lenke Du das
Schiff und führe mich in den Hafen.

ACHTE SZENE
Arsinoe, Celinda, Dirce

ARSINOE UND CELINDA
Wenn der tückische Amor
euch mit seinen Pfeilen verletzt,
wenn stille Liebesglut
sich in Euren Busen schleicht:
Liebende, nehmt jeden Stich und jeden Brand
als bloßes Spiel;
denn Flämmchen und Pfeile
sind zwar Waffen Amors, aber nicht tödlich.

DIRCE
Schöne, Dir ist schon bekannt,
was mein Sohn Oronte
Dir zu offenbaren befahl
über die Missgunst seines Sterns.
Jetzt musst Du ihm barmherzig
die kurze Verzögerung der versprochenen
Hochzeit verzeihen. Verbirg jetzt in Deiner
Brust jeden bitteren Schmerz,
denn eine Freude, auf die man warten muss,
wird dadurch umso wertvoller.
Jetzt sag mir, was antwortest Du ihm?

ARSINOE
Sag ihm, Dirce …

DIRCE
Dì piano,
Che Celinda non t'oda.

ARSINOE
Perché?

DIRCE
Queste Donzelle
Si nutron di novelle:
S'allargano con tutti,
E se tu non l'avverti,
Han sempre chiuso un occhio, e i labbri aperti.
E'vero che tal una
Pensa assai, ride poco, ed è modesta,
Ma dentro, Arsinoe mia, sta chi la pesta.

ARSINOE
Vanne, e dal sen d'Oronte
Ogni tristo pensier caccia, e disgombra.
Narragli, ch'il mio core
E' pronto a' suoi voleri,
E benché aspri, e severi
Sian gl'indugi d'Amore,
Arderò, tacerò, i giorni, e gl'anni,
Che per esser gradita
Da lui, ch'è la mia vita,
Mi son cari i sospir, dolci gl'affanni.

DIRCE
Io vo: credimi figlia,
Io ti predico il vero,
Sarai felice, ei cangerà pensiero:
Ch'i giovani oggidì
A una buona parola
Cambian la man, com'un pollastro à scola.

DIRCE
Sprich leise,
damit Celinda Dich nicht hört.

ARSINOE
Warum?

DIRCE
Junge Damen wie sie
ernähren sich von Neuigkeiten;
sie schwatzen mit allen,
und wenn Du nicht achtgibst, haben sie immer
ein Auge geschlossen und den Mund offen.
Freilich denkt manch eine viel, lacht selten
und ist bescheiden, aber in ihrem Inneren,
liebe Arsinoe, ist etwas, das sie quält.

ARSINOE
Geh, vertreibe und verjage aus Orontes Busen
alle traurigen Gedanken.
Erkläre ihm, dass mein Herz
bereit ist zu tun, was er will,
und wenn Verzögerungen in der Liebe
auch hart und schwer zu ertragen sind,
will ich doch tage- und jahrelang für ihn
brennen und schweigen, denn um ihm zu
gefallen, der mein Leben ist, sind mir die
Seufzer teuer und der Kummer süß.

DIRCE
Ich gehe: Glaube mir, Tochter,
was ich Dir voraussage, ist wahr:
Du wirst glücklich sein, er wird seine Meinung
ändern, denn die jungen Leute von heute
wechseln auf ein gutes Wort hin die Hand,
wie ein junger Hengst in der Hohen Schule .[3]

3 Zu den Übungen der «Hohen Schule» der Reiterei gehören Galoppwechsel von der linken auf die rechte «Hand» (oder umgekehrt), hier metaphorisch gebraucht: Dirce bekräftigt ihren Optimismus, dass Orontes Weigerung nicht von Dauer sein wird.

SCENA NONA
Celinda, Arsinoe

CELINDA
O quanto, Arsinoe bella,
Compatisco il tuo stato.
Un gioire aspettato,
Pur troppo il provo anch'io, l'alma flagella.
Ma taci, e ti consola,
Ch' a dolersi d'Amor non sei tu sola.

ARSINOE
Tu mi parli, o Celinda,
D'Amor, come per arte;
Dimmi, forse fa parte
Cupido ancora a te di qualche affanno?

CELINDA
S'io non peno mio danno.

ARSINOE
E quale, o cara, è'l vago
Che ti dà tal martoro?

CELINDA
Un cor, ch'io so che m'ama,
Ma non sa ch'io l'adoro.

ARSINOE
E dove stassi?

CELINDA
Non è lungi da me.

NEUNTE SZENE
Celinda, Arsinoe

CELINDA
Oh wie leid tut es mir, schöne Arsinoe,
dass Du in solch einer Lage bist. Eine Freude,
auf die man warten muss, geißelt die Seele,
das erfahre leider auch ich. Aber schweig und
tröste Dich, denn Du bist nicht die einzige,
die sich über Amor zu beklagen hat.

ARSINOE
Oh Celinda, Du sprichst zu mir von Liebe,
als ob Du Dich darauf verstündest.
Sag mir, teilt Cupido vielleicht auch Dir
einen Kummer zu?

CELINDA
Ja, wenn ich nicht ertragen kann, was mir
schadet.

ARSINOE
Und wer, meine Teure, ist der Liebhaber,
der Dich so martert?

CELINDA
Ein Herz, von dem ich weiß, dass es mich lieb
hat, das aber seinerseits nicht weiß, dass ich
es über alles liebe.

ARSINOE
Und wo hält es sich auf?[4]

CELINDA
Ganz in meiner Nähe.

4 Da im Italienischen die Personalpronomina (er/sie) nicht zwingend gesetzt werden müssen, bleibt offen, ob Celindas Liebesobjekt männlich (so versteht es Arsinoe) oder weiblich ist (so meint es Celinda bzw. Tolomeo, der Arsinoe liebt). Dieselbe Doppeldeutigkeit ergibt sich im Deutschen, wenn man alle Aussagen auf das vorher angesprochene «Herz» bezieht.

ARSINOE
Come s'apella?

CELINDA
Arsin …, o Dio, non so.

ARSINOE
Non sai nomarlo?

CELINDA
No.

ARSINOE
Che stravagante Amor! ti corrisponde?

CELINDA
Credo di sì.

ARSINOE
Ti parla?

CELINDA
Ogni momento.

ARSINOE
Tu mi burli, Celinda.

CELINDA
Oh qual contento
Provo talora in discoprirli a pieno
L'infocato desio di questo seno!
Quante volte con questa
Stringo la bella destra, e nutro il core
Di speranza d'Amore!
Quante volte li dissi:
Mio caro, Idolo mio,
Con quei pietosi lumi
Mi struggi, e mi consumi.
Celinda per te langue:
Se ne vuoi maggior fede,

ARSINOE
Wie heißt es?

CELINDA
Arsin …, oh Gott, ich weiß es nicht.

ARSINOE
Du kennst seinen Namen nicht?

CELINDA
Nein.

ARSINOE
Eine seltsame Liebe! Liebt es Dich auch?

CELINDA
Ich glaube, ja.

ARSINOE
Spricht es mit Dir?

CELINDA
Pausenlos.

ARSINOE
Du machst Dich über mich lustig, Celinda.

CELINDA
Oh, wie glücklich
macht es mich manchmal, ihm ganz klar
das glühende Verlangen meines Herzens zu
offenbaren! Wie oft drücke ich mit meiner
Hand seine schöne Rechte und nähre mein
Herz mit der Hoffnung auf Liebe!
Wie oft habe ich zu ihm gesagt:
Mein Teurer, mein Schatz,
deine barmherzigen Augen
lassen mich dahinschmelzen und verzehren
mich. Celinda schmachtet nach Dir: Wenn
Du einen noch schlagenderen Beweis dafür

Prendi l'anima mia, prendi il mio sangue,
Che stillato dal sen corre al tuo piede.
Ma del mio sangue, oh dio,
Che dar più ti poss'io?
Porgi, deh porgi omai
Le bellissime labbra, e ba…

ARSINOE
Che fai?

CELINDA
Così parlo al mio bene.

ARSINOE
Mà troppo al vivo
Rappresenti l'ardor, fors'il tuo vago
E' somigliante a me?

CELINDA
Tu sei l'imago.
(Anzi l'originale.)

ARSINOE
Invidio, o cara
La tua pace amorosa. Or mentre adegui
Al tuo gl'affetti miei,
Al giardino mi segui.

CELINDA
Tosto verrò, ma solo
Per non lieve cagion, deh mi consenti,
Che per pochi momenti
M'allontani da te, poi torno à volo.
Mia cara, Idolo mio …

ARSINOE
Celinda, Addio.

CELINDA
Arsinoe, Addio.

willst, dann nimm meine Seele, nimm mein
Blut, das Tropfen für Tropfen aus meinem
Busen auf den Boden zu Deinen Füßen rinnt.
Aber was, o Gott, kann ich Dir mehr geben als
mein Blut? Reiche mir, reich mir jetzt
Die wunderschönen Lippen und kü …

ARSINOE
Was tust Du?

CELINDA
So spreche ich zu meinem Liebsten.

ARSINOE
Aber Du schilderst
Deine Liebesglut zu lebhaft, hat vielleicht
Dein Geliebter Ähnlichkeit mit mir?

CELINDA
Du bist sein Abbild
(oder vielmehr das Original).

ARSINOE
Meine Teure, ich beneide Dich darum,
wie friedlich Dein Lieben ist. Während ich
nun versuche, meine Gefühle dem Deinen
anzupassen, folge mir in den Garten.

CELINDA
Ich komme gleich,
erlaube mir nur, mich aus einem gewichtigen
Grund für wenige Augenblicke
von Dir zu entfernen, dann kehre ich eilends
zurück. Meine Teure, mein Schatz …

ARSINOE
Celinda, leb wohl.

CELINDA
Arsinoe, leb wohl.

SCENA DECIMA
Celinda

CELINDA
Tu parti, Arsinoe, lacrimosa e mesta
E me qui lasci esangue,
Ma non sai se più langue
O chi parte, o chi resta.
Se tu sapessi [oh dio,]
Che sotto questa spoglia
Vive il Prence d'Egitto,
So ben, che l'aspra doglia,
Ond'Amor ti martira,
Cangeresti in stupore, e forse in ira.
Lasso; ma che farò?
Scoprirò? tacerò?
Tu credi, mio core,
Occulto adorar,
Ma tacito ardore
Ti guida a penar.
Ah duro laccio,
Ah fiero martir!
S'io parlo, s'io taccio
M'è forza morir.

SCENA UNDICESIMA
Bagoa, Celinda

BAGOA
Se per un sol momento
Non volete, o fraschette,
Star chiuse nel seraglio,
Sarà forza tenervi
Come cani al guinzaglio.
Che razze maladette?
Appena giro un ciglio, elle son fuori
A civettar finestre,
E per conto d'amori
Benché donzelle sian, sembran maestre.

ZEHNTE SZENE
Celinda

CELINDA
Weinend und traurig gehst Du fort, Arsinoe,
und lässt mich hier totenbleich zurück,
aber Du weißt nicht,
ob die, die fortgeht, oder die, die bleibt, mehr
schmachtet. Wenn Du ahntest (o Gott!),
dass in diesen Kleidern
der Prinz von Ägypten steckt,
würde sich, das ist mir klar, der scharfe
Schmerz, mit dem Amor Dich quält, in
Erstaunen, und vielleicht in Zorn verwandeln.
Weh mir! Aber was soll ich tun? Soll ich mich
zu erkennen geben? Soll ich schweigen?
Du glaubst, mein Herz,
die Geliebte im Verborgenen zu verehren,
aber die stille Liebesglut
lässt Dich leiden.
O harte Fessel,
o heftige Pein!
Ob ich rede oder schweige,
ich muss auf jeden Fall sterben.

ELFTE SZENE
Bagoa, Celinda

BAGOA
Wenn Ihr nicht einen einzigen Augenblick
im Serail eingesperrt bleiben wollt,
ihr liederlichen Weiber,
wird man euch wie Hunde
an die Leine nehmen müssen.
Was für eine verfluchte Sippschaft!
Kaum schaue ich einmal weg, sind sie
draußen und kokettieren an den Fenstern,
und in Liebessachen scheinen sie
Meisterinnen, obwohl sie noch so jung sind.

CELINDA
Non t'adirar, Bagoa:
Nel giardin per sollazzo
Con Arsinoe discesi a coglier fiori;
Ma ch'io parli d'amori, ohibò sei pazzo.

BAGOA
Non tanto fumo, ohimè!
Ma dimmi per tua fé,
Tu che parli con tutti:
Cerchi di coglier fiori, o vender frutti?

CELINDA
Non m'offender Bagoa: Pudica io sono.

BAGOA
Pudica? tel perdono.
Guardati ben Celinda,
Che se fingi la casta, e l'eremita,
Tu non facci una brutta riuscita.

CELINDA
Orsù taci maligno, o ch'io m'adiro.

BAGOA
Segno di verità. Vanne alle stanze.

CELINDA
Non voglio.

BAGOA
Io tel comando.

CELINDA
Obedisca, chi deve.

BAGOA
Olà non senti?

CELINDA
Zürne nicht, Bagoa! Zum Vergnügen ging
ich mit Arsinoe in den Garten hinunter, um
Blumen zu pflücken; aber dass ich von Liebe
sprechen sollte, pfui, Du bist verrückt!

BAGOA
Ach, sei nicht so arrogant!
Aber sag mir ehrlich:
Da Du mit allen redest, willst Du Blumen
pflücken oder Früchte verkaufen?

CELINDA
Beleidige mich nicht, Bagoa: Ich bin züchtig.

BAGOA
Züchtig? Das verzeihe ich Dir.
Nimm Dich in Acht, Celinda,
dass es Dir nicht schlecht bekommt, wenn Du
die Keusche und die Einsiedlerin spielst.

CELINDA
Genug jetzt, sei still, Du Lästermaul, sonst
werde ich böse.

BAGOA
Das beweist, dass ich recht habe. Geh ins
Haus!

CELINDA
Ich will nicht.

BAGOA
Ich befehle es Dir.

CELINDA
Da mag gehorchen, wer muss.

BAGOA
He, hörst Du nicht?

CELINDA
Non mi dar più tormenti,
Voglio oprar a mio senno.

BAGOA
Perdi il rispetto?

CELINDA
Taci,
Eunuco maledetto,
Che se trapassi il segno,
La mia destra, il mio sdegno
Ti mostreran la forza
D'un'offesa modestia,
Mezz'huomo, mezza donna, e tutto bestia.

BAGOA
Mira a che sei ridotto,
Infelice Bagoa?
Fatichi a più non posso,
Ed ogni donna ti fa l'huomo addosso.
Temo, che queste frasche
Con si poco rispetto
Non faccin del serraglio un bordelletto.
Voi che havete del serraglio
Vigilante servitù
E nel fior di gioventù
D'un Norcin fosti bersaglio;
La stanza è sicura,
Alcun più non v'è,
Lasciate ogni cura,
Venite con mè;
Se ben con l'età
La forza si stanca,
Bel tempo non manca
Chi prender lo sà.

CELINDA
Ärgere mich nicht länger,
ich will tun, was mir gefällt.

BAGOA
Verlierst Du den Respekt vor mir?

CELINDA
Schweig,
verfluchter Eunuch,
denn wenn Du zu weit gehst,
werden Dir meine Hand und mein Zorn
zeigen, was
beleidigte Sittsamkeit vermag,
du halber Mann, halbe Frau und ganzes Vieh!

BAGOA
Siehst Du, was sie aus Dir gemacht haben,
unglücklicher Bagoa?
Du mühst Dich ab bis zur Erschöpfung,
und jede Frau fällt wie ein Mann über Dich her.
Ich fürchte,
diese respektlosen Luder
werden aus dem Serail noch ein Bordell
machen. Ihr, die ihr im Serail
Wachdienst habt
und in der Blüte der Jugend
einem Beschneider[5] in die Hände gefallen
seid: hier im Zimmer sind wir sicher,
wir sind allein,
vergesst alle Sorgen,
kommt mit mir.
Wenn mit dem Alter
die Kraft auch schwindet,
es gibt immer noch schöne Zeiten
für den, der sie sich zu nehmen weiß.

5 Norcino, eigentlich ein Kastrierer von Schweinen; abgeleitet vom Namen der Stadt Norcia (Provinz Puglia), wo viel Schinken, Salami und dergleichen produziert wurde.

ATTO SECONDO

SCENA PRIMA
Erasto

ERASTO
Stella che torbida mali influì;
Sorte, che rigida sempre girò
Non si penti, no, no; costante, e invitta
Contr'un Alma trafitta incrudelì.
Così, lasso, provai
Fiera sorte, aspro duolo, e gioie mai.
O Celinda, Celinda,
O dell'anima mia dolce conforto,
S'io ti cerco sospiro,
S'io ti veggio respiro,
Se mi neghi pietade, ohimè, son morto.
Maladetto serraglio, empie catene,
Che mi celate ogn'ora
La mia vita, il mio bene,
Voi, ch'il mio pianto udite,
Rendetemi il mio core, o'l cor m'aprite.
Ma tempo è, che d'Oronte
Alla cura io ritorni; ei pur sospira
Per non lieve cagione; amore, e ira
Furano anco ai regnanti
La ragione, il riposo, il pregio, e'l fasto.

SCENA SECONDA
Arsete, Erasto

ARSETE
Erasto, Erasto.

ERASTO
Chi mi chiama, chi sei?

ZWEITER AKT

ERSTE SZENE
Erasto

ERASTO
Ein matt schimmernder Stern hat schlimmen Einfluss gehabt; das Schicksal, das immer streng war, empfindet keine Reue, nein, nein; ständig und mit Erfolg zeigte es sich grausam gegen eine durchbohrte Seele. So lernte ich Unglücklicher das unbeugsame Schicksal, scharfen Schmerz und niemals Freuden kennen. O Celinda, Celinda, süßer Trost meiner Seele, wenn ich Dich suche, seufze ich, wenn ich Dich sehe, atme ich auf, wenn Du mir Barmherzigkeit verweigerst, ach, dann bin ich tot. Verfluchtes Serail, grausame Ketten, die ihr mir zu jeder Stunde mein Leben, mein Liebstes verbergt, ihr, die meine Klage hört, gebt mir mein Herz zurück, oder reißt es mir aus der Brust. Aber es ist Zeit, dass ich mich wieder meinem Dienst bei Oronte widme; auch er seufzt aus einem schwerwiegenden Grund. Liebe und Zorn stehlen auch den Herrschenden Vernunft, Ruhe, Wertschätzung und Stolz.

ZWEITE SZENE
Arsete, Erasto

ARSETE
Erasto, Erasto!

ERASTO
Wer ruft mich? Wer bist Du?

ARSETE
Non mi conosci tu?

ERASTO
Né per pensiero.

ARSETE
Non ti sovvien di Arsete?

ERASTO
Arsete, o caro Arsete,
Com' in Persia dimori?

ARSETE
Guari non è, ch'a seguitar la traccia
Della smarrita Dori,
E dell'Egizio erede
Rivolsi in Babillonia il core, e'l piede.

ERASTO
Volgi, Arsete, la mente
A cercar Tolomeo,
Che se per lei t'affanni
Tu perdi il tempo, la fatica, e gl'anni.

ARSETE
Deh se t'aggrada Erasto
Alla reggia mi guida.
Mi lusinga la speme oggi il desio;
Ma non mi palesar.

ERASTO
Ecco m'invio,
Incognito vivrai, di me ti fida.

ARSETE
Kennst Du mich nicht?

ERASTO
Ganz und gar nicht.

ARSETE
Erinnerst Du Dich nicht an Arsete?

ERASTO
Arsete, lieber Arsete,
wie kommt es, dass Du in Persien bist?

ARSETE
Vor kurzem erst wandte ich mich,
da ich der Spur der verschollenen Dori
und des ägyptischen Thronerben folgte,
mit Herz und Fuß nach Babylon.

ERASTO
Arsete, konzentriere Dich darauf,
Tolomeo zu suchen, denn wenn Du Dir Doris
wegen Mühe gibst, verschwendest Du Zeit,
Anstrengung und Deine Jahre.

ARSETE
Erasto, wenn Du nichts dagegen hast,
führe mich zum Königspalast.
Heute schmeichelt die Hoffnung meinem
Wunsch; aber verrate nicht, wer ich bin.

ERASTO
Komm, wir wollen gehen. Du wirst
unerkannt bleiben, verlass Dich auf mich.

LIBRETTO

SCENA TERZA
Arsinoe, Alì

ARSINOE
Quanto è dura la speranza
D'un gioir, che mai s' ottiene:
Notte, e dì si mira il bene,
Ma dipinto in lontananza;
Quanto è dura la speranza.

ALÌ
Se sperando altrui s'avanza,
Segue l'ombra, e stringe il vento,
Che la speme è sol tormento
Mascherato da costanza.

ARSINOE
Quanto è dura la speranza.
Alì, mio fido Ali,
Troppo è simile al tuo lo stato mio,
Tu sei schiavo, io prigion, tu piangi, io moro;
Servi chi t'ama, io chi mi sprezza adoro,
Te stringe un ferro, e me trafigge un Dio.
Sol diversa nel fine
Da te, caro, m'osserva:
Sarai libero un giorno, io sempre serva.

ALÌ
Signora, omai t'acqueta, e non ti spiaccia
A uno schiavo fedele
Genuflesso al tuo piede
Prestar credenza, e fede.

ARSINOE
Ergiti amico, e parla.

DRITTE SZENE
Arsinoe, Alì

ARSINOE
Wie bitter ist die Hoffnung
auf eine Freude, die man nie erlangt:
Tag und Nacht schaut man den Liebsten,
aber abgemalt in der Ferne.
Wie bitter ist die Hoffnung!

ALÌ
Wenn sich einer hoffnungsvoll vorwärts
bewegt, folgt er dem Schatten und sucht den
Wind zu umarmen, denn die Hoffnung ist nur
eine Qual in der Maske der Beständigkeit.

ARSINOE
Wie bitter ist die Hoffnung! Alì, mein treuer
Alì, meine Lage ist der Deinen sehr ähnlich:
Du bist ein Sklave, ich eine Gefangene, Du
weinst, ich sterbe, Du dienst einer Herrin, die
Dich liebt, meine ganze Liebe gehört einem,
der mich verachtet; Dich fesselt Eisen, mich
durchbohrt der Pfeil eines Gottes[6] . Beachte
nur, dass mein Los am Ende von dem Deinen,
mein Teurer, verschieden sein wird: Du wirst
eines Tages frei sein, ich bin Sklavin für immer.

ALÌ
Herrin, jetzt beruhige Dich, und es möge Dir
nicht missfallen, einem treuen Sklaven,
der vor Dir auf den Knien liegt,
Glauben und Vertrauen zu schenken.

ARSINOE
Erhebe Dich, mein Freund, und sprich.

6 Natürlich ist Amor gemeint.

ALÌ
Io mi do vanto,
Prima che mora il giorno,
Di sposarti ad Oronte.

ARSINOE
O quanto, o quanto
Baciar ti voglio Alì, se ciò m'attendi.
Ma tu come pretendi,
Schiavo, straniero, e solo,
Cavar d'affanni Oronte, e me di duolo?

ALÌ
Orsù m'ascolta, e credi
Quanto Alì ti promette. Oggi vedrai,
Con secreto gentile,
Che nell'Egitto ancor fanciullo appresi,
Tuo sposo Oronte, anzi tuo servo umile.

ARSINOE
Ah tu mi burli, Alì.

ALÌ
Parlo da senno.

ARSINOE
Ma così tosto?

ALÌ
In un girar di sole.

ARSINOE
Qual secreto userai?

ALÌ
Preghi, e parole.

ARSINOE
Lo provasti già mai?

ALÌ
Ich traue mir zu,
Dich, ehe dieser Tag zu Ende geht,
mit Oronte zu verheiraten.

ARSINOE
Oh, wie oft, wie oft will ich Dich küssen, Alì,
wenn Du Dein Versprechen hältst. Aber wie
denkst Du, dass Du als Sklave, Ausländer und
ganz allein Oronte von seinem Kummer, und
mich von meinem Schmerz befreien kannst?

ALÌ
Nun denn, höre mir zu und glaube, was Alì Dir
verspricht. Heute noch wirst Du, dank eines
artigen Tricks, den ich in Ägypten lernte, als
ich noch ein Kind war, Oronte als Deinen
Gatten, oder vielmehr als Deinen demütigen
Knecht sehen.

ARSINOE
Ach, Du machst Dich über mich lustig, Alì.

ALÌ
Ich meine es ernst.

ARSINOE
Aber so schnell?

ALÌ
Bevor morgen die Sonne aufgeht.

ARSINOE
Welchen Trick wirst Du anwenden?

ALÌ
Bitten und Worte.

ARSINOE
Hast Du das schon jemals ausprobiert?

ALÌ
Tanto, o Regina,
Sicuro è'l tuo desire
Di sposar oggi Oronte,
Quanto è Alì di morire.

SCENA QUARTA
Alì

ALÌ
Amor, che mi consigli?
Che mi consigli, Amore?
Degg'io dal duolo oppressa
Tor la vita a me stessa?
Vorrà l'honor, oh dio,
Ch'io doni altrui ciò, che purtroppo è mio?
Arderò.
Struggerò
Fra continui perigli il proprio core?
Amor, che mi consigli?
Che mi consigli, Amore?
No no, Dori non deve,
Benché schiava, straniera, e peregrina,
Tradir altrui per innalzar se stessa.
Son ben amante, è ver; ma son Regina.
Sì sì, pieghisi Oronte,
Arsinoe si contenti,
E se fra l'onde, e i venti,
Se per la destra infame
Di carnefice ingiusto
Non seppi terminar la vita, e'l duolo,
Oggi uno sguardo solo
Della felice coppia
D'un Imeneo giocondo
Tragga Arsinoe d'affanni, e me dal mondo.
Mi diè la vita Arsinoe,
Per Arsinoe si perda, e veggia amore,
Ch'entro d'un Regio petto
Cede forza d'affetto a fé sincera.

ALÌ
Oh Königin, Dein Wunsch,
Oronte heute noch zu heiraten,
erfüllt sich so sicher,
wie Alì sicher ist, dass er sterben wird.

VIERTE SZENE
Alì

ALÌ
Amor, was rätst Du mir?
Was rätst Du mir, Amor?
Soll ich mir, da der Schmerz mich erdrückt,
das Leben nehmen? Fordert die Ehre, o Gott,
dass ich einer anderen das schenke, was ganz
und gar mein eigen ist?
Das Liebesfeuer wird mich verzehren.
Muss ich mein eigenes Herz
in ständigen Gefahren abtöten?
Amor, was rätst Du mir?
Was rätst Du mir, Amor?
Nein, nein, Dori darf nicht, wenn sie auch
Sklavin und eine Fremde in einem fremden
Land ist, eine andere verraten, um sich selbst
zu erhöhen. Ich liebe, das ist wahr; aber ich
bin Königin. Ja, ja, Oronte soll nachgeben,
Arsinoe soll zufrieden sein,
und wenn ich durch Wellen und Winde
und durch die nichtswürdige Hand
eines ungerechten Henkers
mein Leben und meinen Schmerz nicht zu
enden vermochte, soll heute ein einziger Blick
des glücklichen Paars, das eine fröhliche
Hochzeit feiert, Arsinoe von ihrem Kummer
erlösen und meinen Abschied von der Welt
bedeuten. Arsinoe schenkte mir das Leben,
für sie will ich es hingeben, und Amor mag
sehen, dass in der Brust einer Königin die
Gewalt der Liebe schwächer ist als aufrichtige
Treue.

Pur che viva l'honore, il tutto pera.
Posa, Dori infelice,
In quest'arene, e stanco
Fin ch'Oronte non giunge, adagia il fianco.
Care arene, amica terra,
S'una perpetua calma
Fecondi sempre mai le vostre piante,
Non vi sia grave di Regina amante
Dar riposo alle membra, e pace all'alma.

SCENA QUINTA
Golo, Alì, chi dorme

GOLO
Sotto vario alto pianeta
Son quaggiù gl'huomini in terra,
Ed ogn'alma hor trista, hor lieta
Gode in pace, e suda in guerra.
Chi travaglia, chi beve,
Chi dona, chi riceve,
Chi è goffo, e chi civile,
Chi domina la flemma, e chi la bile.
Cerca ognuno i suoi vantaggi,
Mà per dirvela in un tratto:
E' politica da saggi
Esser furbo, e far da matto.
E l'ignorante, il dotto,
Il melenso, l'accorto,
L'Ipocrita, l'avaro, e'l collo torto.
Altri per far dell'oro
Il Patrimonio strugge,
Né vede l'animale,
Che per troppo lavoro
Corre a soffiar carboni all'ospedale.
Chi biasima, chi loda.
Chi fa leggi alla moda. Ognuno al fine
Nel mondo ha'l suo mestiero,
E dall'arbore eterno delle stelle
Chi colse la virtù, chi le girelle.

Wenn nur die Ehre lebt, mag alles andere
zugrunde gehen. Die unglückliche Dori legt
sich hier in den Sand, und müde
streckt sie sich aus, bis Oronte kommt. Lieber
Sand, freundliche Erde,
wenn die beständige Stille eure Pflanzen
immer befruchtet, mag es euch nicht lästig
sein, dass eine liebende Königin den
Gliedern Ruhe, und der Seele Frieden gönnt.

FÜNFTE SZENE
Golo, der schlafende Alì

GOLO
Unter einem wandelbaren Planeten hoch am
Himmel leben die Menschen hier unten auf
der Erde, und jede Seele ist bald traurig, bald
froh, freut sich im Frieden und schwitzt im
Krieg. Einer müht sich ab, ein anderer trinkt,
einer gibt, ein anderer nimmt, der eine ist
ein Tölpel, der andere höflich, den einen
beherrscht das Phlegma, den anderen
die Wut. Jeder ist auf den eigenen Vorteil
bedacht; aber, um es euch in einem Satz zu
sagen, die Taktik weiser Leute ist,
schlau zu sein und den Narren zu spielen.
Es gibt den Unwissenden, den Gelehrten,
den Albernen und den Pfiffigen,
den Heuchler, den Geizhals und den
Scheinheiligen. Manch einer verschwendet
sein Erbe, um Gold zu machen,
der Dummkopf sieht nicht,
wie seine Anstrengungen ihn dahin bringen,
dass er im Armenhaus die Kohlen anblasen
muss. Der eine tadelt, der andere lobt.
Einer macht Gesetze nach der Mode. Kurz
und gut, jeder hat auf der Welt seinen Beruf,
und vom ewigen Sternenbaum hat einer
die Tugend, ein anderer die Wetterfahnen
gepflückt.

Appunto ecco lo schiavo,
Che per non faticar fa l'ammalato.
Alì, Alì, non senti?
Stà sù, can rinnegato.

ALÌ
Chi turba i miei contenti?
Chi rompe il mio riposo?

GOLO
Come fa l'affannoso!
Sorgi, ch'erbetta molle
Non è coltre da schiavi.

ALÌ
Amico Golo,
Lascia, deh lascia in pace
Un, che di pene acerbe
Vaneggia sonnacchioso in grembo all'erbe.

GOLO
Tu vorresti fuggir.

ALÌ
Guardimi il Cielo.

GOLO
Ebro sarai.

ALÌ
Né meno.

GOLO
No, no, questo non falla:
Se tu vuoi riposar, vanne alla stalla.

ALÌ
Imparate, mortali.

Hier ist eben der Sklave, der sich krank stellt,
um nicht arbeiten zu müssen.
Alì, Alì, hörst Du nicht?
Los, hoch mit Dir, ungläubiger Hund!

ALÌ
Wer stört mich in meiner Zufriedenheit?
Wer unterbricht meinen Schlaf?

GOLO
Wie er den Betrübten spielt!
Steh auf, das weiche Gras
ist keine Decke für Sklaven.

ALÌ
Lieber Golo, lass, oh lass
einen Menschen in Frieden, der seiner
bitteren Qualen wegen schlaftrunken
auf der Wiese vor sich hinträumt.

GOLO
Du wolltest fliehen.

ALÌ
Der Himmel bewahre mich davor!

GOLO
Betrunken wirst Du sein.

ALÌ
Auch das nicht.

GOLO
Nein, nein, das ist eindeutig! Wenn Du
Dich ausruhen willst, dann geh in den Stall.

ALÌ
Lasst Euch das eine Lehre sein, Ihr
Sterblichen.

GOLO
Orsù sta in piede,
Turco, ladro, mal nato, e senza fede.

ALÌ
Pur troppo son fedele.

GOLO
Al bagno, al bagno.

ALÌ
Deh per pietà.

GOLO
S'al mio parlar non credi,
Saprò giocar di mani, e poi di piedi.

ALÌ
(Tu vedi, o Cielo, e soffri?) Amico Golo,
Se mai qualche pietà ti giunse al seno,
Deh compatisci almeno
L'innocenza, l'etade, i ferri, e'l duolo.

GOLO
Non più.

ALÌ
Deh prendi questa
Picciola gioia, che di tante ancora
Regie grandezze mie sola mi resta,
E lascia per brev'hora,
Già che le membra faticar non ponno,
Viver chi mai non dorme in braccio al sonno.

GOLO
Los, steh auf, Du Türke, Spitzbube,
Ungehobelter und Treuloser!

ALÌ
Ich bin nur allzu treu.

GOLO
Ins Zuchthaus, ins Zuchthaus mit Dir!

ALÌ
Ach, hab doch Mitleid!

GOLO
Wenn Du meinen Worten nicht glaubst,
werde ich die Hände gebrauchen, und dann
die Füße.

ALÌ
(Du siehst das, o Himmel, und lässt es
zu?) Freund Golo, wenn Du jemals Mitleid
empfunden hast, dann sei wenigstens
nachsichtig mit der Unschuld, der Jugend,
meinen Ketten und mit meinem Schmerz.

GOLO
Genug jetzt!

ALÌ
Hier, nimm dieses kleine Juwel,
das letzte, das mir von all meiner königlichen
Pracht geblieben ist, und lass für kurze Zeit,
denn meine müden Glieder können wirklich
nicht arbeiten, mich, der niemals schlafen
kann, in den Armen des Traums leben.

GOLO
La pietà si risente. E perche sappi,
Che se ben giusto, son ancor pietoso,
Ti concedo il riposo.
La vergogna mi tiene,
L'utile mi fa bene:
E poi chi mi vedesse
La stimeria pietà, non interesse.

ALÌ
Fortuna, ecco la vita. Altri rigori
Non ti restan per Dori,
S'il mio sangue non spandi.
A sì miseri segni
Giungon tal'hora i grandi,
Che comandano a i Regni.

SCENA SESTA
Oronte, Alì, che dorme.

ORONTE
Mi rapisce la mia pace
Pertinace
Ne' suoi danni un dio guerriero;
E severo
Mi costringe in lungo assedio
A cader senza rimedio.
O Cieli, e che sarà?
O morire, o libertà.
Mi lusinga dolcemente,
Né consente,
Ch'io disperi …

ALÌ
Oronte, Oronte?

ORONTE
Mi lusinga dolcemente,
Né consente
Ch'io disperi il dio de' cori.

GOLO
Das Mitleid erwacht. Und damit Du weißt,
Dass ich zwar gerecht, aber auch barmherzig
bin, erlaube ich Dir, Dich auszuruhen.
Die Scham hält mich zurück,
das Nützliche tut mir gut;
und wer mich sehen könnte, würde mir Mitleid,
nicht Gewinnsucht unterstellen.

ALÌ
Fortuna, so ist das Leben. Mehr Prüfungen
kannst Du Dori nicht auferlegen,
wenn Du nicht mein Blut vergießen willst.
So schlecht ergeht es
manchmal den Großen,
die über Königreiche gebieten.

SECHSTE SZENE
Oronte, der schlafende Alì.

ORONTE
Mir raubt meinen Frieden
ein kriegerischer Gott,
der mir ständig Schaden zufügt;
und streng
zwingt er mich durch eine lange Belagerung,
unweigerlich zu fallen.
O Himmel, was soll daraus werden?
Entweder sterben, oder die Freiheit.
Süß schmeichelt mir
und lässt nicht zu,
dass ich verzweifle …

ALÌ
Oronte, Oronte?

ORONTE
Süß schmeichelt mir
und lässt nicht zu,
dass ich verzweifle, der Gott der Herzen.

ALÌ
La tua Dori …

ORONTE
Oronte, la tua Dori?
Chi parla, olà? Chi turba
Gl'affetti a un Regio seno?

ALÌ
Per te, lassa, vien meno.

ORONTE
Pur anch'io sento, oh dio,
Del bell'Idolo mio voci, e sospiri.
Dori, dove t'aggiri? Alcun non veggio.
O m'inganno, o vaneggio.
Mi lusinga dolcemente,
Né consente
Ch'io disperi il Dio de cori:
Ma se Dori
Questi lumi non ritrovano,
Le speranze più non giovano.
O Cieli, e che sarà?
O morire, o libertà.

ALÌ
O morire, ò libertà.

ORONTE
Libertà.

ALÌ
Libertà.

ALÌ E ORONTE
O morire, ò libertà.

ORONTE
Olà?

ALÌ
Deine Dori …

ORONTE
Oronte, Deine Dori? Heda,
wer spricht hier? Wer stört die
Empfindungen eines königlichen Herzens?

ALÌ
Um Deinetwillen, Du Ärmste, wird er
ohnmächtig.

ORONTE
O Gott, auch ich höre doch die Stimme und
die Seufzer meines schönen Schatzes!
Dori, wo bist Du? Ich kann niemanden sehen.
Entweder ich täusche mich, oder ich
phantasiere. Süß schmeichelt mir
und lässt nicht zu,
dass ich verzweifle, der Gott der Herzen.
Aber wenn diese Augen
Dori nicht wiederfinden,
helfen alle Hoffnungen nichts mehr.
Oh Himmel, was soll daraus werden?
Entweder sterben, oder die Freiheit.

ALÌ
Entweder sterben, oder die Freiheit.

ORONTE
Freiheit.

ALÌ
Freiheit.

ALÌ UND ORONTE
Entweder sterben, oder die Freiheit.

ORONTE
Heda?

ALÌ
Signor.

ORONTE
Chi sei?

ALÌ
Un che dorme vegliando i sonni miei.

ORONTE
Chi ti condusse in Persia?

ALÌ
La fortuna, a mio danno.

ORONTE
A chi servi?

ALÌ
Al destino.

ORONTE
Troppo crudo Signor.

ALÌ
Anzi Tiranno.

ORONTE
Come qui ti ritrovi?

ALÌ
A caso errante.

ORONTE
Perche piangi?

ALÌ
Non so.

ALÌ
Herr!

ORONTE
Wer bist Du?

ALÌ
Einer, der schläft und über seine Träume wacht.

ORONTE
Wer hat Dich nach Persien gebracht?

ALÌ
Die Glücksgöttin, zu meinem Schaden.

ORONTE
Wem dienst Du?

ALÌ
Dem Schicksal.

ORONTE
Das ist ein sehr strenger Herr.

ALÌ
Sogar ein Tyrann.

ORONTE
Wie kommt es, dass Du hier bist?

ALÌ
Ich irre aufs Geratewohl umher.

ORONTE
Warum weinst Du?

ALÌ
Ich weiß nicht.

ORONTE
Che fai?

ALÌ
Ti bacio…

ORONTE
Sorgi.

ALÌ
Pria di morir l'amate piante.

ORONTE
Sorgi infelice.

ALÌ
Oh Dio!

ORONTE
Come t'appelli?

ALÌ
Alì.

ORONTE
Sei forse Trace?

ALÌ
Egizio io sono.

ORONTE
La tua Patria?

ALÌ
Fù Menfi.

ORONTE
O quanto, o quanto
La memoria di Menfi invita al pianto!

ORONTE
Was tust Du?

ALÌ
Ich küsse Dir …

ORONTE
Steh auf!

ALÌ
… bevor ich sterbe, die geliebten Füße.

ORONTE
Steh auf, Du Unglücklicher!

ALÌ
O Gott!

ORONTE
Wie heißt Du?

ALÌ
Alì.

ORONTE
Bist Du vielleicht ein Thraker?

ALÌ
Nein, ich bin Ägypter.

ORONTE
Wo bist Du geboren?

ALÌ
In Memphis.

ORONTE
Oh wie sehr, wie sehr macht
die Erinnerung an Memphis mich weinen!

ALÌ
(O fingi, o mori.)

ORONTE
Ove servisti?

ALÌ
In Corte.

ORONTE
A qual signore?

ALÌ
A Dori.

ORONTE
Misera Dori! E non ravvisi Oronte?

ALÌ
Ben lo conosco.

ORONTE
Ed io già mai ti vidi.

ALÌ
(Ah lo volesse il Cielo!)

ORONTE
In qual grado hai servito?

ALÌ
Fui paggio, e ben gradito.

ORONTE
Ancor non ti ravviso.

ALÌ
Ed è pur vero?

ALÌ
(Verstelle Dich oder stirb.)

ORONTE
Wo standest Du in Dienst?

ALÌ
Bei Hof.

ORONTE
Und Deine Herrschaft?

ALÌ
War Dori.

ORONTE
Die unglückliche Dori! Und Du erkennst Oronte nicht wieder?

ALÌ
Ich kenne ihn wohl.

ORONTE
Doch ich habe Dich nie gesehen.

ALÌ
(Ach, wenn der Himmel es doch so gewollt hätte!)

ORONTE
In welcher Stellung hast Du gedient?

ALÌ
Ich war Page, und hochgeschätzt.

ORONTE
Ich erkenne Dich immer noch nicht wieder.

ALÌ
Ist das die Möglichkeit?

ORONTE
Che sarà mai?

ALÌ
Ch'Oronte …

ORONTE
Parla.

ALÌ
Non riconosca …

ORONTE
Come?

ALÌ
Quell'infelice.

ORONTE
Ma chi?

ALÌ
Che per soverchio …

SCENA SETTIMA
Artaxerse, Oronte, Alì

ARTAXERSE
Ed anco Oronte …

ORONTE
Importuni consigli.

ALÌ
(A tempo ei giunge.)

ORONTE
Was ist daran so seltsam?

ALÌ
Dass Oronte …

ORONTE
Sprich!

ALÌ
… nicht erkennen sollte …

ORONTE
Wie?

ALÌ
… jenen Unglücklichen.[7]

ORONTE
Aber wen?

ALÌ
Das im Übermaß …

SIEBTE SZENE
Artaxerse, Oronte, Alì

ARTAXERSE
Auch das noch, Oronte …

ORONTE
Lästige Ratschläge!

ALÌ
(Er kommt zur rechten Zeit.)

7 It. «quell'infelice» ist doppeldeutig: Dori sagt «jene Unglückliche», Oronte versteht natürlich «jenen Unglücklichen».

ARTAXERSE
Stimol d'honore il regio sen non punge?
Dunque i servi più vili,
Ad un remo soggetti,
Da le cure servili
Passan' co i regi a vaneggiar d'affetti?

ORONTE
Non sempre è vil, chi catenato ha'l piede.

ALÌ
Persi la libertà, ma non la fede.

ARTAXERSE
Taci, barbaro.

ORONTE
Olà?

ALÌ
(Soffrir conviene.)

ORONTE
Sia come vuoi. Dimmi, che persi?

ARTAXERSE
Assai.

ORONTE
Ma che?

ARTAXERSE
La Maestà.

ARTAXERSE
Der Stachel der Ehre sitzt nicht in der Brust
des Königs? Also die gemeinsten Sklaven,
die auf den Galeeren rudern müssen, gehen
von ihren Sklavenpflichten dazu über, mit den
Königen über deren Gefühle zu diskutieren?

ORONTE
Nicht immer ist gemein, wer eine Kette am
Fuß trägt.

ALÌ
Ich habe die Freiheit, aber nicht meine Ehre[8]
verloren.

ARTAXERSE
Schweig, Barbar!

ORONTE
Was soll das?

ALÌ
(Ich muss es ertragen.)

ORONTE
Es mag sein, wie Du willst. Sag mir, was ich
verloren habe!

ARTAXERSE
Sehr viel.

ORONTE
Aber was?

ARTAXERSE
Die Majestät.

8 Wörtlich «Treue», aber aus Doris Monolog (s. o. 4. Szene) geht hervor, dass für sie die Ehre wesentlich in Treue und Dankbarkeit gegenüber Arsinoe besteht.

ORONTE
Sempre col manto
Non siede Oronte in soglio.

ARTAXERSE
Sei però sempre Re.

ORONTE
Dunque a mio senno
Già, che sempre son Re, regnare io voglio.

ARTAXERSE
Oronte, ah folle Oronte,
Tu corri alle sventure,
Tu voli al precipizio,
E così basse cure
In te non son virtù, ma senso, e vizio.
Non vedi ancor, non vedi,
Che per le tue follie
La corona vacilla, il Regno langue,
Cade il manto dal seno,
Manca l'honor, la maestà vien meno?
Torna in te stesso, e non lasciar ch'immerso
In letargo profondo
Sia il Re di Persia favola del mondo.

ORONTE
Fortuna a che mi guidi?

ALÌ
Oronte, io so che Dori,
Benché sepolta sia,
La tua pace desia.

ARTAXERSE, ALÌ
Sì, sì, trionfi amor, fugga lo sdegno.

ALÌ
Alle gioie.

ORONTE
Oronte sitzt nicht immer
im Herrschermantel auf dem Thron.

ARTAXERSE
Aber Du bist immer König.

ORONTE
Also will ich nach meinem Belieben
regieren, wenn ich denn immer König bin.

ARTAXERSE
Oronte, ach törichter Oronte,
du rennst in Dein Unglück,
du stürzt Dich in den Abgrund, und Dein
Interesse an so gemeinen Dingen ist bei Dir
nicht Tugend, sondern Sinnlichkeit und Laster.
Siehst Du noch nicht, wirklich nicht,
dass wegen Deiner Torheiten die Krone auf
Deinem Kopf wackelt, das Reich dahinsiecht,
der Mantel von Deinen Schultern rutscht, die
Ehre schwindet und die Majestät vergeht?
Geh in Dich, und lasse nicht zu, dass der
König von Persien, versunken in tiefe
Lethargie, der ganzen Welt zum Gespött wird.

ORONTE
Fortuna, wohin führst Du mich?

ALÌ
Oronte, ich weiß, dass Dori,
wenn sie auch tot und begraben ist,
möchte, dass Du Frieden findest.

ARTAXERSE, ALÌ
Ja, ja, die Liebe soll triumphieren, die
Verachtung entfliehen!

ALÌ
Auf zu den Freuden!

ORONTE
Fermate.

ARTAXERSE
A i diletti.

ORONTE
Tacete.

ARTAXERSE, ALÌ
Alle nozze, alle nozze, al Regno, al Regno.

ORONTE
La ragion mi fa scorta.
Son vinto, Alì, son vinto.

ALÌ
(Ed io son morta).

ORONTE
Si dia bando al dolore.

ARTAXERSE
Pur cangiasti tenore
Fati perversi, e rei.

ORONTE
Dori, Dori, ove sei?

-PAUSE-

ORONTE
Haltet ein!

ARTAXERSE
Auf zur Lust!

ORONTE
Schweigt!

ARTAXERSE, ALÌ
Zur Hochzeit, zur Hochzeit, zur Herrschaft, zur Herrschaft!

ORONTE
Die Vernunft geleitet mich.
Ich bin besiegt, Alì, ich bin besiegt.

ALÌ
(Und ich dem Tod geweiht.)

ORONTE
Der Schmerz soll verbannt sein.

ARTAXERSE
Auch Du hast Deinen Tonfall verändert,
verruchtes, schlimmes Schicksal.

ORONTE
Dori, Dori, wo bist Du?

SCENA OTTAVA
Dirce, Bagoa

DIRCE
Con Amor
Scherzi chi sa,
Che dolor
Non mancherà.
Si ritrova
Un tal velen,
Che si cova
Ogn'or in sen;
Ciò che sia
Canuta età,
Gelosia
Risponderà.
Con amor, etc.
Di goder
Non spero più,
Ch'è mestier
Di gioventù.
Provo bene
Un pizzicor
Nelle vene,
E poi nel cor;
Ma se langue
In me virtù,
Gelo esangue
In servitù.
Di goder, etc.

BAGOA
Ho sentito in disparte
Sotto canori accenti,
Rimbambita sirena, i tuoi lamenti.
Or dimmi, e quando mai
Di lascivi piacer sazia sarai?

ACHTE SZENE
Dirce, Bagoa

DIRCE
Mit Amor
mag scherzen, wer es versteht,
denn Kummer
wird nicht fehlen.
Es findet sich
ein Gift,
das immer
im Herzen verborgen ist;
auf die Frage, was
das Alter sein mag,
wird die Eifersucht
die Antwort geben.
Mit Amor etc.
Lust zu empfinden,
hoffe ich nicht mehr,
das ist Sache
der Jugend.
Ich fühle wohl
einen Kitzel
in den Adern
und dann im Herzen;
aber wenn auch
meine Tugend schwächelt,
friere ich doch blutarm
in Knechtschaft.
Lust zu empfinden etc.

BAGOA
Ich habe, beiseite gesprochen
oder, besser gesagt, gesungen,
Deine Klagen gehört, Du kindisch gewordene
Sirene. Nun sag mir, wann wirst Du jemals
genug von den lüsternen Freuden haben?

DIRCE
Ch'importa a te, Bagoa,
Se rimbambita, o pur amante io sia?

BAGOA
Flemma, Signora Arpia.

DIRCE
Porti forse d'avanti
Il Registro degl'anni, e degl'amanti?

BAGOA
Hò pietà del tuo male.

DIRCE
Io del tuo stato.

BAGOA
Perché?

DIRCE
Sei mal cucito, e ben tagliato.

BAGOA
Dirce, tutto quel danno,
Ch'in un cantor si trova,
Fu dell'arte una prova.
Ma l'error, che sì brutta
Rende la tua figura,
E'difetto del tempo, e di natura.

DIRCE
Was geht es Dich an, Bagoa,
ob ich kindisch oder bloß verliebt bin?

BAGOA
Nicht so hitzig, Frau Harpyie![9]

DIRCE
Trägst Du vielleicht
das Register der Jahre und der Liebhaber vor
Dir her?

BAGOA
Ich habe Mitleid mit Deinem Leiden.

DIRCE
Und ich mit Deinem Zustand.

BAGOA
Warum?

DIRCE
Du bist schlecht vernäht und gut
zugeschnitten.

BAGOA
Dirce, dieser ganze Schaden,
der sich bei einem Sänger[10] findet,
war ein Beweis der Kunst.
Aber an dem Fehler, der
dein Gesicht so hässlich macht,
sind die Zeit und die Natur schuld.

9 In der griechischen Mythologie sind die Harpyien (ursprünglich zwei) weibliche Ungeheuer, geflügelte Frauen (Personifikationen von Stürmen), die besonders den thrakischen König Phineus plagten, indem sie ihm alle Speisen raubten oder durch Besudeln ungenießbar machten.

10 D.h.: bei einem Kastraten. Bagoa, wir wissen es, ist ein Eunuch.

DIRCE
Il serraglio t'aspetta.

BAGOA
E te la fossa.

DIRCE
Sempre mordi, o Bagoa, sei forse un cane?

BAGOA
No, ma per te sarei.

DIRCE
Dimmi perché?

BAGOA
Perch'è proprio de'cani il morder l'ossa.

DIRCE
Il magro il bel non toglie.

BAGOA
Sì, ma scema le voglie.

DIRCE
Di vendermi non curo.

BAGOA
Perché nessun ti comprerebbe.

DIRCE
Oscuro
Non ho sì il volto, che tal'uno no'l guardi.

BAGOA
Sai tu perché?

DIRCE
Di' pur.

DIRCE
Das Serail wartet auf Dich.

BAGOA
Und auf Dich die Grube.

DIRCE
Du beißt immer zu, Bagoa, bist Du vielleicht
ein Hund?

BAGOA
Nein, aber für Dich würde ich einer sein.

DIRCE
Sag mir, warum?

BAGOA
Weil es Hundeart ist, an Knochen zu nagen.

DIRCE
Mager kann auch schön sein.

BAGOA
Ja, aber Magerkeit dämpft das Begehren.

DIRCE
Mir liegt nichts daran, mich zu verkaufen.

BAGOA
Weil Dich keiner haben wollte.

DIRCE
Mein Gesicht ist nicht so dunkel,
dass es niemand anschauen würde.

BAGOA
Weißt Du auch, warum?

DIRCE
Sag mir's ruhig!

BAGOA
Perché si crede,
Ch'i tuoi nervi sian archi, e l'ossa i dardi.

DIRCE
Dunque a tutta la corte
Io rassembro Cupido.

BAGOA
Anzi la morte.

DIRCE
Guardami in positura.

BAGOA
Vuoi, ch'io ti dica?

DIRCE
Di'.

BAGOA
Mi fai paura.

DIRCE
Guardami di profilo.

BAGOA
Argo con cento lumi
Guardando una vitella al fin si stracca:
Or vedi se Bagoa
Con due sol occhi può guardar la vacca.

DIRCE
Di te gioco mi prendo.

BAGOA
Weil die Leute meinen, deine Sehnen wären
Bogensehnen, und die Knochen die Pfeile.

DIRCE
Demnach habe ich für den ganzen Hof
Ähnlichkeit mit Cupido.

BAGOA
Nein, eher mit dem Tod.

DIRCE
Betrachte meine ganze Figur!

BAGOA
Soll ich Dir etwas sagen?

DIRCE
Sprich!

BAGOA
Du machst mir Angst.

DIRCE
Sieh mein Profil!

BAGOA
Wenn Argus mit hundert Augen
ein Kalb anschaut, wird er schließlich müde[11];
jetzt frag Dich, ob Bagoa
mit nur zwei Augen Dich Kuh betrachten kann.

DIRCE
Über Dich kann ich nur lachen.

11 Da von den hundert Augen des Argus nie mehr als die Hälfte im Schlaf geschlossen war, gab Hera Io, eine der Geliebten des Zeus, die dieser in eine Kuh verwandelt und seiner Frau geschenkt hatte, als sie ihn beim Ehebruch ertappen wollte, in die Obhut des Argus. Im Auftrag des Göttervaters näherte sich ihm Hermes in Gestalt eines Hirten, schläferte ihn durch sein Flötenspiel ein, erschlug ihn und floh mit Io.

BAGOA
Ed io sollazzo.

DIRCE
Orsù, taci.

BAGOA
Non posso.

DIRCE
Eh, tu sei pazzo.

BAGOA
Pazzo sono, e son contento,
Non haver senno, è prudenza:
Ma se vera è la sentenza,
Venite, cortigiani: Un ne fa cento.
Voi ch'intorno a due pupille
Consumate i giorni, e'l core;
Se vi piace un pazzo humore,
In corte è buona scola. Un ne fa mille.

BAGOA
Und Du machst mir Spaß.

DIRCE
Jetzt sei still!

BAGOA
Das kann ich nicht.

DIRCE
Ach, Du bist ja verrückt!

BAGOA
Ja, ich bin verrückt und froh darüber, denn die Vorsicht gebietet, keinen Verstand zu haben. Aber wenn das wahr ist, dann kommt nur, Hofleute: Ein einziger ist so viel wert wie hundert von euch! Ihr, die ihr wegen zweier schöner Augen eure Zeit und euer Herz verschwendet, wenn euch närrische Laune gefällt: Am Hof lernt ihr, euch so zu benehmen. Ein einziger ist so viel wert wie tausend von euch!

SCENA NONA
Erasto, Celinda, Arsete da parte

ERASTO
Vaga mia, che notte, e dì
Mi fai piaghe al cor mortali:
Ad Amor rendi gli strali,
Ch'un sol guardo il sen m'aprì.

CELINDA
Bench'Amor del tuo gran mal
A pietade ogn'or mi mova,
Poco noce, e manco giova,
Nostra sorte è troppo egual.

NEUNTE SZENE
Erasto, Celinda, Arsete beiseite

ERASTO
O Geliebte, die mein Herz
Tag und Nacht tödlich verwundet, gib Amor
die Pfeile zurück, denn mit einem einzigen
Blick hast Du meine Brust durchbohrt.

CELINDA
Obwohl Amor in mir immer Mitleid
mit Deinem schweren Leiden erregt,
schadet das wenig und hilft noch weniger,
denn wir haben beide genau das gleiche Los.

ARSETE
(Quai mi giungono al core
Sospetti contumaci?
Arsete osserva, e taci.)

ERASTO
Ah Celinda crudele!

CELINDA
Erasto mal'accorto.

ERASTO
Deh spiega, o mio conforto,
Le tue dubbie risposte, e fa ch'io sappi
Per bocca del mio bene,
Se morir o sperar a me conviene.

ARSETE
(L'enigma non comprendo.
Temo, ma non intendo.)

CELINDA
Io compatisco, Erasto,
L'ardor che ti lusinga, anzi ti giuro,
Che la pietà mi sì stringe,
E laccio eguale al tuo l'alma mi cinge;
Ma se d'Amore il foco
Fa de'mortali un gioco,
S'il tuo cieco dolore
E'un scherzo di fortuna,
Un'aborto del fato,
Una bugia d'amore:
S'il desio, che t'affanna,
Ti delude, e t'inganna,
S'a Celinda non lice
Dichiararsi di più,
Che dir poss'io, che ci diresti tu?

ARSETE
(Was für ein hartnäckiger Verdacht
regt sich in meinem Herzen?
Arsete, beobachte und sei still!)

ERASTO
Ach, grausame Celinda!

CELINDA
Erasto, Du bist nicht klug.

ERASTO
Ach, Du mein Glück, erkläre mir
Deine zweideutigen Antworten, und lass mich
aus dem Mund meiner Liebsten erfahren,
ob ich sterben oder hoffen soll.

ARSETE
(Dieses Rätsel verstehe ich nicht. Ich habe
Befürchtungen, aber ich kann es nicht
begreifen.)

CELINDA
Erasto, ich fühle die
Leidenschaft mit, die Dir falsche Hoffnungen
macht, ich schwöre Dir sogar, dass ich Mitleid
mit Dir habe und dass eine Fessel, die der
Deinen gleicht, auch meine Seele bindet;
aber wenn die Liebesglut die Sterblichen zum
Narren hält, wenn Dein blinder Schmerz
ein Scherz Fortunas ist,
eine Missgeburt des Schicksals,
eine Liebeslüge,
wenn Dein quälendes Verlangen
Dich täuscht und betrügt, wenn es
Celinda nicht erlaubt ist, deutlicher zu werden
– was kann ich dann noch sagen,
und was solltest Du antworten?

ARSETE
(Stelle, che macchinate?)

ERASTO
Al tuo parlar consolo,
Celinda, i miei tormenti,
Benché gl'oscuri accenti
Lascin dubbio il mio cor, chiaro il mio duolo.
Dimmi, che far degg'io?

CELINDA
Cangiar pensiero.

ERASTO
Forse non m'ami più?

CELINDA
Quanto me stessa.

ERASTO
Dunque m'inganna Amor.

CELINDA
Pur troppo è vero.

ERASTO
Porgi la destra.

CELINDA
E con la destra il core.

ERASTO
Giurami eterna fede.

CELINDA
E fede, e amore.

ERASTO
Così contento io sono.

ARSETE
(Was habt ihr vor, ihr Sterne?)

ERASTO
Deine Worte
besänftigen meine Qualen, Celinda,
obwohl bei Deinen dunklen Andeutungen
mein Herz im Zweifel, mein Schmerz aber
fühlbar bleibt. Sag mir, was ich tun soll!

CELINDA
Dich anders besinnen.

ERASTO
Liebst Du mich vielleicht nicht mehr?

CELINDA
So wie mich selbst.

ERASTO
Also täuscht mich Amor.

CELINDA
Das ist leider wahr.

ERASTO
Reich mir die Hand!

CELINDA
Und mit der Hand mein Herz.

ERASTO
Schwöre mir ewige Treue!

CELINDA
Treue, und Liebe.

ERASTO
Dann bin ich zufrieden.

CELINDA
Quanto ti posso dar, tutto ti dono.

ARSETE
(L'aspetto si nasconde,
L'abito mi confonde.)

ERASTO
Celinda Addio, se tu m'apprezzi e ami,
Della fé ti ricorda.

CELINDA
Erasto Addio, se la tua pace brami,
Di Celinda ti scorda.

ARSETE
(Vicende ove correte?
Se non è Tolomeo, non son Arsete!)

CELINDA
Piega Amor, deh piega i vanni,
Fan morir nel tuo Regno anco gl'inganni.

ARSETE
(O Ciel, che cerco più?)

CELINDA
Che mi giova in alto soglio
Posseder tesoro, e Regno,
S'il mio legno,
Quasi assorto,
Pria del Porto ha dato in scoglio?
Ah che quest'occhi denno
Amar da scherzo, e lacrimar da senno!

ARSETE
(Purtroppo è desso.)

CELINDA
Piega Amor, etc.

CELINDA
Was ich Dir geben kann, gebe ich Dir ganz.

ARSETE
(Sie verbirgt ihr wahres Aussehen,
das Kleid verwirrt mich.)

ERASTO
Leb wohl, Celinda, wenn Du mich schätzt und
liebst, denk an die Treue.

CELINDA
Leb wohl, Erasto, wenn Du Deinen Frieden
haben möchtest, dann vergiss Celinda.

ARSETE
(Worauf läuft das alles hinaus? Wenn das
nicht Tolomeo ist, will ich nicht Arsete sein.)

CELINDA
Falte, Amor, falte Deine Flügel zusammen; in
Deinem Reich sind auch Täuschungen tödlich.

ARSETE
(Himmel, welche Beweise braucht es noch?)

CELINDA
Was nützt es mir, auf hohem Thron
Schätze und ein Königreich zu besitzen,
wenn mein Schiff,
das fast schon untergegangen war,
vor dem Hafen an einem Felsen zerschellt ist?
Ach, dass meine Augen
im Scherz lieben und im Ernst weinen müssen!

ARSETE
(Leider ist er es wirklich.)

CELINDA
Falte, Amor, etc.

ARSETE
Or va ben cauto, Arsete:
La prudenza, e l'ardir sian freno, e sprone.
Che mi detti, o ragione?
Sensi, che discorrete?
Voglio celar, che prò?
Scoprir l'nganno, ah no.
La fuga è vanità:
Le nozze disperate, il fatto oscuro,
Il periglio sicuro.
A qual fiera tenzone
Affetti, v'esponete!
Che mi detti, o ragione?
Sensi, che discorrete?
Tu mi consigli, o Cielo,
Tu m'aita, innocenza, e fa che serva,
Se nelle sfere è scritto,
La Persia a Dori, a Tolomeo l'Egitto.

SCENA DECIMA
Alì, Oronte

ALÌ
Morirà dunque Arsinoe
Senza vedere Oronte?

ORONTE
A vincer i contrasti
D'antico affetto io non ho cor, che basti.

ALÌ
Né parlar le vorrai?

ORONTE
Sì, ma che prò,
S'amarla io non potrò?

ARSETE
Jetzt sei behutsam, Arsete: Vorsicht und
Kühnheit sollen Zügel und Sporn sein.
Was rätst Du mir, Vernunft?
Meine Sinne[12], was sagt ihr?
Wenn ich schweige, was habe ich davon?
Aber den Betrug aufdecken, nein, das will ich
nicht. Zu fliehen wäre sinnlos:
Keine Hoffnung auf die Heirat, die Lage ist
unklar, sicher nur die Gefahr.
Welch heftigem Streit
setzt ihr euch aus, meine Empfindungen?
Was rätst Du mir, Vernunft?
Meine Sinne, was sagt ihr?
Rate Du mir, o Himmel, steh mir bei, Unschuld,
und bewirke, wenn es in den Sternen so
geschrieben steht, dass Persien Dori und
Ägypten Tolomeo untertan sei.

ZEHNTE SZENE
Alì, Oronte

ALÌ
Arsinoe soll also sterben,
ohne Oronte zu sehen?

ORONTE
Um den Widerstand meiner früheren Liebe zu
überwinden, ist mein Herz nicht stark genug.

ALÌ
Und Du willst nicht mit ihr sprechen?

ORONTE
Doch, aber wozu sollte das gut sein,
wenn ich sie nicht lieben kann?

12 Augen und Ohren, die in Celinda Tolomeo erkannt haben.

ALÌ
Consoli almeno
Arsinoe la tua penna,
E con dolce lusinga
Fa, ch'un foglio l'adori, o almen lo finga.

ORONTE
Da non lieve ferita
Ho la destra impedita,
E'l regio nome appena
Per urgenza del Regno
Formar hoggi saprei,
Non che scriver ad altri i sensi miei.

ALÌ
Signor, s'altro non manca,
A consolar la moribonda amante
Il tuo nome è bastante:
Tu mi detta il pensiero,
Io farò de' tuoi sensi
Segretario fedele, e messaggiero.

ORONTE
Negar grazia sì lieve
Non posso, anzi non deggio;
Scrivi, ch'io detto: ma conciso, e breve.
Elà?

ALÌ
Tutto sia pronto.

ORONTE
Quanto è gentile Alì. Troppo si scorge
In quei vivaci lumi
Nobiltà di Natali, e di costumi.
L'amo, né so perché.

ALÌ
Sire, comanda.

ALÌ
Wenigstens Deine Feder
soll Arsinoe trösten: mach,
dass ein Brief ihr mit süßer Schmeichelei
Deine Liebe beteuert, oder wenigstens so tut.

ORONTE
Eine ziemlich schwere Verletzung hindert
meine Hand am Schreiben, ich könnte heute
kaum in dringenden Staatsangelegenheiten
mit meinem königlichen Namen
unterzeichnen, geschweige denn,
jemandem meine Gefühle mitteilen.

ALÌ
Herr, wenn es nur daran fehlt,
um die im Sterben liegende Liebende zu
trösten, genügt Deine Unterschrift:
Du diktierst mir Deine Gedanken,
und ich werde der getreue Sekretär und Bote
Deiner Empfindungen sein.

ORONTE
Eine so geringe Gunst
kann, vielmehr darf ich nicht verweigern;
schreib, ich diktiere; aber kurz und bündig.
Also?

ALÌ
Alles ist bereit.

ORONTE
Wie liebenswürdig Alì ist. In seinen lebhaften
Augen erkennt man überdeutlich seine
vornehme Geburt und Erziehung. Ich habe ihn
gern und weiß selbst nicht, warum.

ALÌ
Herr, befiehl.

ORONTE
«Adorata Regina …»

ALÌ
(Oh Dio, che sento?)

ORONTE
«Io t'amo, o bella, e per Alì tuo fido,
Nunzio dell'amor mio,
Questo foglio t'invio.»

ALÌ
(Dori stolta, che fai?)

ORONTE
«Ti giuro eterno affetto,
Ti fo schiavo il mio core …»

ALÌ
(Ahi martire; ahi dolore!)

ORONTE
«S'a questi muti inchiostri
La tua beltà non crede,
A' scriver la mia fede
Col proprio sangue …»

ALÌ
(Ohimè!)

ORONTE
«Le vene ho pronte.
Servo, e consorte. Oronte»

ALÌ
Signore, ecco la penna.

ORONTE
O Ciel, che veggio?

ORONTE
«Über alles geliebte Königin …»

ALÌ
(O Gott, was höre ich?)

ORONTE
«Ich liebe Dich, o Schöne, und durch Deinen
treuen Alì, den Boten meiner Liebe,
sende ich Dir diesen Brief.»

ALÌ
(Du dumme Dori, was tust Du da?)

ORONTE
«Ich schwöre Dir ewige Zuneigung,
Du hast mein Herz zum Sklaven gemacht …»

ALÌ
(Ach Pein, ach Schmerz!)

ORONTE
«Wenn Deine Schönheit
der stummen Tinte nicht glaubt,
sind, meine Treue
mit meinem eigenen Blut zu bezeugen, …»

ALÌ
(O weh!)

ORONTE
«… meine Adern bereit.
Dein Knecht, und Dein Gatte. Oronte.»

ALÌ
Herr, hier ist die Feder.

ORONTE
Himmel, was sehe ich?

ALÌ
(Si turba; e che sarà?)

ORONTE
eglio, o vaneggio?

ALÌ
(Costanza, o Dori.)

ORONTE
Alì …

ALÌ
Signor.

ORONTE
Le piante
Ad Arsinoe rivolgi:
Di'che la man tremante
Scriver non puote, e che d'Amori invece
Oronte altri pensieri in seno aduna.

ALÌ
Dunque Signor …

ORONTE
Olà?

ALÌ
Godi o fortuna.

SCENA UNDICESIMA
Oronte

ORONTE
Occhi voi, che piangete
I miei sepolti amori,
Dalla risorta Dori
Vivi segni d' affetto omai prendete.

ALÌ
(Er ist erregt; was mag das zu bedeuten
haben?)

ORONTE
Wach ich, oder träume ich?

ALÌ
(Sei standhaft, Dori.)

ORONTE
Alì …

ALÌ
Herr?

ORONTE
Mach Dich auf den Weg
zu Arsinoe; sag ihr, dass meine zitternde Hand
nicht schreiben konnte,
und dass Oronte Gedanken an anderes
als an die Liebe im Herzen trägt.

ALÌ
Also, Herr …

ORONTE
Was noch?

ALÌ
Freu Dich, o Fortuna.

ELFTE SZENE
Oronte

ORONTE
Meine Augen, die ihr weint
über meine Liebe, die tot und begraben ist,
nehmt jetzt lebendige Zeichen der Zuneigung
von der wiederauferstandenen Dori wahr!

Pensiero, ove t'aggiri!
Alma, perchè deliri?
Son pur queste di lei
Note pur troppo note a gl'occhi miei,
Caratteri d'Amor, linee adorate!
Speranze fermate,
Non bramo pietà:
Quest'alma tradita,
Avvezza a gl'inganni,
Di pene, e d'affanni
Paura non ha.
Per me dunque, o fortuna,
Grave pondo di pene
Una penna diviene?
O penna, o carta, o stelle,
Ch'in sembianze novelle
Quest'alma trafiggete,
Perché non m'uccidete?
Spira ancor questa vita?
Ancor mi lusingate?
Speranze fermate,
Non bramo, etc.

SCENA DODICESIMA
Golo, Ombra di Parisatide. Oronte che dorme.

GOLO
Piange Oronte notte, e dì,
Ed in cambio di consorte
Ha negozi con la morte.
Del mondo non cura,
Del Regno si ride;
Chi pecca, suo danno,
Finita è la legge,
E s'altri il corregge,
Buon giorno, buon'anno.
Piange Oronte, etc.
Si braman le nozze,
S'attende la prole.
In tanta molestia

Wohin schweift ihr, meine Gedanken?
Meine Seele, warum phantasierst du?
Und doch ist diese ihre Schrift
meinen Augen nur allzu bekannt,
Buchstaben der Liebe, ach so teure Zeilen!
Haltet ein, Hoffnungen,
ich will kein Mitleid!
Meine betrogene Seele,
die an Täuschungen gewöhnt ist,
hat keine Furcht
vor Qualen und Kummer.
Für mich wird also, o Fortuna,
eine Feder zu einer schweren Last
von Leiden?
O Feder, o Papier, o ihr Sterne,
die ihr mit neuen Trugbildern
meine Seele durchbohrt,
warum tötet ihr mich nicht?
Atme ich noch als Lebender?
Macht ihr mir immer noch falsche
Hoffnungen? Haltet ein, Hoffnungen,
ich will kein Mitleid, etc.

ZWÖLFTE SZENE
Golo, der Geist der Parisatide. Oronte schlafend.

GOLO
Oronte weint Tag und Nacht,
und statt mit einer Ehefrau
hat er Geschäfte mit dem Tod.
An der ganzen Welt liegt ihm nichts,
über die Herrschaft spottet er.
Wer sich vergeht, ist selbst schuld:
Das Gesetz verliert seine Gültigkeit,
und wenn ihn ein anderer Mores lehrt:
Guten Tag, und ein gutes Jahr!
Oronte weint etc.
Alle wollen, dass Hochzeit gefeiert wird,
man wartet auf die Nachkommenschaft.
In solchen Wirren

Il Regno non posa,
E piange la sposa
Ch'Oronte è una bestia.
Misero, ma che veggio?
S'udita ha la cadenza,
La galera m'aspetta, e forse peggio.
Perdono, Oronte mio!
Ei dorma affé. Ch'odor di vino. Addio.

OMBRA DI PARISATIDE
Invitto figlio, a cui fortuna stolta
Porge ai lumi, e alla mente un dubbio velo,
Ciò che di te scrissero i fati in Cielo
Dalla tua genitrice in sogno ascolta.
Di bramata consorte i casti ardori
La Nicea del tuo scettro oggi fan serva.
Godi i frutti d'Amor; ma prima osserva
La fede al Padre, il giuramento a Dori.

SCENA TREDICESIMA
Oronte

ORONTE
La fede al Padre, il giuramento a Dori?
Non dormo no, non dormo:
Varij, e nuovi accidenti
Mi predisser pur'ora
Della mia genitrice i noti accenti.
La fede al Padre, il giuramento a Dori:
Qual mistero s'asconde?
Qual'enigma novello
L'anima mi confonde?
Se Dori più non vive,
Qual promessa m'astringe?

kommt das Reich nicht zur Ruhe,
und die Braut weint, denn
Oronte ist ein dummes Tier. Ich Unglücklicher,
was sehe ich? Wenn er die Kadenz[13]
gehört hat, erwartet mich die Galeere, und
vielleicht noch Schlimmeres. Verzeihung,
lieber Oronte! – Er schläft tatsächlich.
Hier riecht es nach Wein! Leb wohl.

DER GEIST DER PARISATIDE
Mein unbesiegter Sohn, dem die dumme
Fortuna einen zweifachen Schleier über die
Augen und den Geist deckt, vernimm, was das
Schicksal im Himmel über Dich bestimmte, im
Traum von Deiner Mutter. Die keusche Liebe
einer heiß begehrten Gattin unterwirft heute
Nikäa Deinem Szepter. Genieße die Früchte
der Liebe; aber vorher wahre die Treue zu
Deinem Vater, und bleibe dem Schwur treu,
den Du Dori geleistet hast.

DREIZEHNTE SZENE
Oronte

ORONTE
Die Treue zu meinem Vater, und der Schwur,
den ich Dori geleistet habe? Ich schlafe
nicht, nein, wirklich nicht: Vielfältige, neue
Ereignisse sagte mir eben die wohlbekannte
Stimme meiner Mutter voraus. Die Treue
zu meinem Vater, der Schwur, den ich Dori
geleistet habe: Was für ein Geheimnis verbirgt
sich hier? Was für ein neues Rätsel
verwirrt meine Seele?
Wenn Dori nicht mehr lebt,
welches Versprechen bindet mich dann?

13 Die Beleidigung Orontes, mit der die zweite Strophe schließt; hier fällt Golo aus seiner Rolle, denn nicht die Figur, nur der Darsteller kann wissen, dass er nicht gesprochen, sondern (eine Kadenz) gesungen hat.

Ma se pur vive, e la parola osservo
A chi tanto adorai,
Ov'è la fé, ch'al genitor giurai?
Deh torna, ombra cortese,
Spiegami senza velo
I decreti del Cielo:
I dubbi omai disgombra,
Non teme l'ombre, no, chi segue un'ombra.
Dove, dove sparisti,
Parisatide amata,
Genitrice adorata?
Consola il mio martoro.
Benche larva ti seguo, ombra t'adoro.

SCENA QUATTORDICESIMA
Arsinoe, Alì

ARSINOE
E con sì fieri accenti
L'ingrato ti scacciò?

ALÌ
Gl'occhi m'affisse
Adirato nel volto,
Mi diè muta licenza, e più non disse.

ARSINOE
Dunque fra tante pene,
Schernita dal mio bene,
Regina senza Regno,
Sposa senza consorte
Altra speme non ho, se non la morte.
Disciogli pur, disciogli …

ALÌ
Raffrena pur, raffrena …

ARSINOE
Disperata Regina, i tuoi lamenti.

Wenn sie aber noch lebt, und wenn ich ihr,
die ich so sehr geliebt habe, mein Wort halte,
wo bleibt dann die Treue, die ich meinem Vater
schwor? Komm doch zurück, freundlicher
Schatten, offenbare mir unverhüllt
die Beschlüsse des Himmels.
Vertreibe jetzt die Zweifel, die Schatten
fürchtet nicht, nein, wer einem Schatten folgt.
Wohin, wohin bist Du entschwunden,
geliebte Parisatide, allerliebste Mutter?
Tröste mich in meiner Qual.
Wenn ich Dir auch als einem Gespenst folge,
als Schatten verehre ich Dich.

VIERZEHNTE SZENE
Arsinoe, Alì

ARSINOE
Und mit so heftigen Worten
jagte der Rohling Dich davon?

ALÌ
Er starrte mir
zornig ins Gesicht,
entließ mich stumm und sagte nichts mehr.

ARSINOE
Demnach bleibt mir in so großen Qualen,
verhöhnt von meinem Liebsten,
eine Königin ohne Reich,
eine Frau ohne ihren Gatten,
keine andere Hoffnung mehr als der Tod.
Lass nur freien Lauf, freien Lauf …

ALÌ
Halte nur zurück, halte zurück …

ARSINOE
Deinen Klagen, verzweifelte Königin!

ALÌ
Adorata Regina, i tuoi lamenti.

ARSINOE E ALÌ
Che la stella d'Amore …

ARSINOE
Vaga sol di tormenti …

ALÌ
Vaga sol di contenti …

ARSINOE
Non sa cangiar per me l'aspro tenore.

ALÌ
Saprà cangiar per te l'aspro tenore.

ARSINOE
Ingratissimo Oronte,
Mostro d'infedeltà, furia d'abisso:
Se con ingiurie, ed onte
Gl'affetti miei deridi,
Rendimi la mia fede, over m'uccidi.
Ergi pur alle stelle
I tuoi barbari pregi,
Che tradir le donzelle
Son vanti da tiranni, e non da Regi.
Perfido, morirò,
Poi tornando da Stige
Con le furie compagne ad agitarte.
Punto da doglia interna,
M'havrai per ogni parte,
Se sposa non mi vuoi, nemica eterna.
Misera, ma che parlo?
Perdona, amato Oronte,
A questa bocca indegna,
A questa doglia amara,

ALÌ
Deine Klagen, verzweifelte Königin!

ARSINOE UND ALÌ
Denn der Stern der Liebe,

ARSINOE
den es nur nach Qualen verlangt,

ALÌ
den es nur nach Freuden verlangt,

ARSINOE
wird für mich sein hartes Gebaren nicht zu ändern wissen.

ALÌ
Wird für Dich sein hartes Gebaren zu ändern wissen.

ARSINOE
Gefühlloser Oronte,
Ungeheuer an Undankbarkeit, Furie aus der Hölle, wenn Du mit Beleidigungen und Schmähungen meine Gefühle verspottest, gib mir mein Jawort zurück, oder morde mich.
Erhebe Deine barbarischen Verdienste ruhig zu den Sternen, denn nur Tyrannen, nicht Könige rühmen sich, edle Fräulein verraten zu haben.
Reuloser, ich werde sterben, und dann werde ich von der Styx mit meinen Gefährtinnen, den Furien, zurückkehren, um Dich zu quälen.
Geplagt von inneren Schmerzen, sollst Du mich überall zur ewigen Feindin haben, wenn Du mich nicht als Gattin willst.
Aber was rede ich Unglückliche da?
Vergib, geliebter Oronte, diesem nichtswürdigen Mund, diesem bitteren Schmerz, der mich Amor

Ch'a dispetto d'amore, amor m'insegna.
Ferisci questa vita,
Straziami quanto sai,
Che sprezzata, e tradita anco t'adoro.
O Dio chi mi sostenta? io manco, io moro.

ALÌ
Infelice Regina. Aita, Aita.

SCENA QUINDICESIMA
Oronte, Erasto, Alì, Arsinoe svenuta

ORONTE
E che rimiri, Oronte?
Qual spettacolo osceno
T'innorridisce il seno?
Ah sacrilego infame,
Queste son le risposte,
Questi i sensi sdegnosi,
Ch'ad Arsinoe portar oggi t'imposi?

ALÌ
Signor, quest'infelice …

ORONTE
Taci. Ma tù Regina …
Che Regina diss'io? mente chi'l dice.

ERASTO
Sire deh per pietà …

ORONTE
Fermati Erasto
E lascia quest'oscena,
Impudica Nicena
Sì lasciva morir, quant'io son casto.

ARSINOE
Ali, mio caro Ali.

zum Trotz lieben lehrt; nimm mir das Leben, zerfleische mich, wie Du nur kannst, denn verschmäht und verraten liebe ich Dich noch immer über alles. O Gott, wer steht mir bei? Die Sinne schwinden mir, ich sterbe.

ALÌ
Unglückliche Königin! Hilfe, Hilfe!

FÜNFZEHNTE SZENE
Oronte, Erasto, Alì, Arsinoe (ohnmächtig)

ORONTE
Was hast Du da vor Augen, Oronte?
Was für ein obszönes Schauspiel erregt Deinen Abscheu?
O Du niederträchtiger Frevler, sind das die Antworten, der Ausdruck der Verachtung, die Arsinoe zu überbringen ich Dir heute auftrug?

ALÌ
Herr, diese Unglückliche …

ORONTE
Schweig! Aber Du, Königin … Was sagte ich, Königin? Wer sie so nennt, der lügt!

ERASTO
Herr, seid doch barmherzig …

ORONTE
Sei still, Erasto,
und lass diese obszöne,
schamlose Nikäerin
so unzüchtig sterben, wie ich keusch bin!

ARSINOE
Alì, mein lieber Alì!

ORONTE
Anco i tuoi labbri
Davanti a gl'occhi miei
D'impurità son rei?

ARSINOE
O mio Signore, o Re.

ORONTE
Taci, impudica,
Lascia i Regij splendori,
Mentre uno schiavo adori.
Ma che? tanto ritarda
Le sue giuste vendette il brando mio?
Mori, perfida.

ARSINOE
Oh Dio!

SCENA SEDICESIMA
Celinda, Oronte, Erasto, Alì, Arsinoe, Golo

CELINDA
Raffrena, Oronte!

ALÌ
Com' a tempo giungesti?

CELINDA
I sdegni, e l'onte.

ALÌ
E tanto ardisce, o stelle,
Una femmina imbelle?

CELINDA
Or dimmi, e che pretendi?

ORONTE
Machen sich Deine Lippen
noch vor meinen Augen
der Unkeuschheit schuldig?

ARSINOE
O, mein Herr, o König!

ORONTE
Schweig, Schamlose,
verzichte auf die königliche Pracht,
da Du einen Sklaven liebst.
Aber wozu das alles? So lange zögert mein
Schwert mit seiner gerechten Rache?
Stirb, Treulose!

ARSINOE
O Gott!

SECHZEHNTE SZENE
Celinda, Oronte, Erasto, Alì, Arsinoe, Golo

CELINDA
Halt ein, Oronte!

ALÌ
Woran liegt es, dass Du zur rechten Zeit
kommst?

CELINDA
Zorn und Scham sind die Gründe.

ALÌ
Und so kühn, o Himmel,
ist ein schwaches Weib?

CELINDA
Sag mir, was hast Du vor?

ORONTE
Tor la vita ad Arsinoe.

CELINDA
A me rivolgi,
Barbaro, il ferro!

ERASTO
Olà?

CELINDA
Invan ti fidi
Quel bel seno ferir, se dell'Egitto
Il Prence Tolomeo pria non uccidi.

ORONTE
Morirà il traditor.

CELINDA
Vivrò, tiranno.

ERASTO
Che larve, che portenti!

ARSINOE
Che pene!

ALÌ
Che tormenti!

CELINDA
E farò, ch'il tuo ferro
Di svenar gl'innocenti oggi non goda.

GOLO
Che fanciulle alla moda!

ORONTE
Arsinoe zu töten.

CELINDA
Richte Deine Waffe
Gegen mich, Du Barbar!

ERASTO
Nanu?

CELINDA
Vergebens traust Du Dir zu, diese schöne
Brust zu durchbohren, wenn Du nicht
vorher Tolomeo, den Prinzen von Ägypten,
erschlägst.

ORONTE
Der Verräter soll sterben!

CELINDA
Ich werde am Leben bleiben, Du Tyrann.

ERASTO
Was für Erscheinungen, was für Wunder sind
das!

ARSINOE
Was für Leiden!

ALÌ
Was für Qualen!

CELINDA
Ich werde dafür sorgen, dass Dein Schwert
heute nicht die Freude hat, die Unschuldigen
hinzuschlachten!

GOLO
Was für moderne Mädchen!

ATTO TERZO

SCENA PRIMA
Artaxerse

ARTAXERSE
Troppo libero Impero
Sù l' regno della vita, affetti, havete.
Nel senato dell'interno
Fanno i sensi aspra tenzone,
E scacciando la ragione
Ciec'amor siede al governo.
Ah stelle
Rubelle,
Per qual aspro sentiero
L'humanità traete?
Troppo libero, etc.
Da un Affetto ostinato
Vive Oronte accecato.
D'Arsinoe le donzelle
Cangion forme novelle.
S'inventano menzogne,
Si dà fede alle larve,
Un deliquio d'Amore
Rassembra impurità.
Ma qui sen viene Erasto,
Turbato il piè sospende, e che sarà?

SCENA SECONDA
Erasto, Artaxerse

ERASTO
Ch Arsinoe s imprigioni,
Che lo schiavo s'uccida,
Ch'il Re viva infelice,
Ch il mondo si sconvolga, il tutto lice:
Ma chio sveni Celinda
Cangiata in Tolomeo,
Ah, che solo a pensarvi
Di ferità son reo.

DRITTER AKT

ERSTE SZENE
Artaxerse

ARTAXERSE
Ihr Gefühle, ihr habt zu viel Macht
im Reich des Lebens.
Im inneren Senat des Menschen
liegen die Sinne miteinander in hartem Streit,
und der blinde Amor, der die Vernunft
davonjagt, übt die Herrschaft aus.
Ach, ihr eigensinnigen
Sterne,
auf was für einen dornigen Pfad
führt ihr die Menschheit?
Ihr Gefühle, etc.
Oronte lebt verblendet
von hartnäckiger Liebe.
Arsinoes Fräulein
erscheinen in neuer Gestalt.
Lügen werden erfunden,
man glaubt den Trugbildern,
eine Ohnmacht aus Liebe
scheint von Unkeuschheit zu zeugen.
Aber hier kommt Erasto, er ist aufgewühlt, und
er zögert. Was mag es geben?

ZWEITE SZENE
Erasto, Artaxerse

ERASTO
Dass Arsinoe ins Gefängnis geworfen,
der Sklave getötet wird,
dass der König unglücklich ist,
die Welt auf den Kopf gestellt wird, das alles
geht noch an. Aber dass ich die in Tolomeo
verwandelte Celinda niederstechen könnte,
ach, schon dadurch, dass ich daran denke,
mache ich mich der Grausamkeit schuldig.

Imponi, Oronte, imponi
Ad altra man sì scellerate imprese,
Che questa alma guerriera
Non desia, se Celinda
In huomo si cangiò, cangiarsi in fera.

ARTAXERSE
Godo, Erasto cortese,
La tua fede, il tuo senno.
Non anco Oronte è Re: vive soggetto
D'Artaxerse al rispetto.
Di Satrape i decreti io ben conservo.
Chi non opra da Re, viva da servo.

ERASTO
Cangia sfera, o fortuna!
Questa che giri
A tutto il Regno
Piove martiri.
D'invitto sdegno
S'armano gl'astri,
E sol disastri
Contr'il sangue de Persi il Cielo aduna.
Cangia sfera, o fortuna!

SCENA TERZA
Dirce

DIRCE
S'io son vecchia è mal per me;
Tempo fu che io mi facea
Come Dea
Da mill'alme idolatrar.
Hor' ch'amar
Altri vorrei,

Beauftrage, Oronte, beauftrage eine andere
Hand mit so ruchlosen Unternehmungen,
denn meine Kriegerseele will, auch wenn
Celinda sich in einen Mann verwandelt hat,
nicht zum wilden Tier werden.

ARTAXERSE
Mich erfreut, edler Erasto,
Deine Treue und Verständigkeit.
Oronte ist noch nicht König: Er ist gezwungen,
auf Artaxerse Rücksicht zu nehmen. Ich folge
genau den Anordnungen Satrapes. Wer nicht
handelt wie ein König, mag als Knecht leben.

ERASTO
Wechsle die Sphäre, Fortuna![14]
Die, welche Du in Bewegung setzt,
lässt über das ganze Reich
Qualen regnen.
Mit unüberwindlichem Zorn
wappnen sich die Sterne,
und der Himmel schickt dem Volk der Perser
nur Katatrophen.
Wechsle die Sphäre, Fortuna!

DRITTE SZENE
Dirce

DIRCE
Wenn ich alt bin, ist das schlecht für mich.
Es gab eine Zeit,
da wurde ich, wie eine Göttin,
von tausend Männern angebetet.
Jetzt, da ich
einen lieben wollte,

14 Nach Vorstellung Platos kreisen um die Erde acht konzentrisch angeordnete Himmelssphären, die Fixsterne und Planeten tragen. Erasto nimmt an, dass die positiven oder negativen Einflüsse des Gestirns, dessen Sphäre die Glücksgöttin gerade kreisen lässt, das Schicksal der Menschen bestimmen.

Occhi miei, tempo non è.
S'io son vecchia, etc.
Golo, barbaro Golo,
S'io ti sembro canuta,
Sarò ben anco astuta.
Questo con bell'inganno
Sonnifero possente oggi vo darti:
Se di te poscia in parte
Non mi so vendicar, sarà mio danno.
Voglio, mentre tu dormi,
Tagliarti ogni capello,
Raderti fino all'osso,
Pelarti a più non posso.
Quante belle matrone
Fan gl'amanti pelar senza sapone!
Ma qui sen' viene Alì. Parmi che ei pianga.
Misero garzoncello!
Vò sentirlo in disparte. Oh quanto è bello!

ist es zu spät dafür, meine Augen!
Wenn ich alt bin etc.
Golo, grausamer Golo,
wenn ich Dir weißhaarig vorkomme,
kann ich doch immer noch schlau sein.
Mit feiner Täuschung will ich Dir heute
dieses starke Schlafmittel verabreichen:
Wenn es mir dann nicht gelingt, mich
wenigstens zum Teil an Dir zu rächen, bin
ich selbst schuld. Ich will Dir, während Du
schläfst, alle Haare abschneiden,
Dich bis auf die Knochen rasieren,
Dich rupfen, bis es nicht mehr geht.
Wie viele schöne Damen
rupfen nicht ihre Liebhaber, ganz ohne
Rasierseife! Aber hier kommt Alì. Er weint, so
scheint mir. Armes Bürschchen! Ich will ihn
unbemerkt belauschen. Ach, wie schön er ist!

SCENA QUARTA
Alì, Dirce

ALÌ
Chi vuol libertà
Da morte la speri,
Che senza pietà
N'addita i sentieri.
Un cor, che già mai
Conobbe gioire,
Per trarsi di guai
S'accinga à morire.

DIRCE
Come vago rassembra!
Mi commuove a pietà tutte le membra.
Ohimè! Che pazzo imbroglio
Si racchiude in quel foglio?

VIERTE SZENE
Alì, Dirce

ALÌ
Wer nach Freiheit strebt,
soll sie vom Tod erhoffen,
der unbarmherzig
den Weg zu ihr weist.
Ein Herz, das niemals
Freude kannte,
mag, um sich vom Unglück zu befreien,
bereit sein zu sterben.

DIRCE
Wie reizend er ist!
In allen meinen Gliedern fühle ich Mitleid mit
ihm. Ach! Was für ein tolles Durcheinander
mag der Brief enthalten, den er bei sich hat?

ALÌ
Ecco, o Dori d'Egitto,
Di Fortuna, e d' Amor schiava infelice,
A tuoi lunghi tormenti il fin prescritto.
Estratti preziosi,
Succhi possenti a ravvivar chi langue,
Voi tra pochi momenti,
Smorzando nel mio sangue
Gl'affetti miei derisi,
Mi trarrete a gl'Elisi.
O veleno mortale …

DIRCE
Oh Dio, che sento?
Mi si strugge il core.

ALÌ
Parmi che la stanchezza
Quest'occhi illanguiditi
Alla quiete inviti.
T'intendo, o sonno rio,
Mondo, regno, speranze, Oronte, addio.

DIRCE
Il miserello dorme,
E par, ch'in varie forme
Chiegga la morte in sogno:
Baciar io lo vorrei, ma mi vergogno.
Misera, che farò?
Lasciar che s'avveleni, o questo no.
Voglio cosi pian piano
Quella carta rapirli,
Ed invece del veleno
Il sonnifero mio riporli in seno.
O che pensier da bravo,
Far morir Golo, e far dormir lo schiavo.
Or va ben cauta, Dirce,
Guarda, che non ti senta.
Il demonio mi tenta.

ALÌ
Sieh hier, ägyptische Dori,
unglückliche Sklavin Fortunas und Amors,
das vorherbestimmte Ende deiner langen
Leiden. Ihr kostbaren Extrakte,
Säfte, die ihr den Ermatteten wieder zum
Leben erwecken könnt, wenn ihr in wenigen
Augenblicken die verhöhnte Liebe
in meinem Blut auslöscht,
weist ihr mir den Weg zum Elysium.
O tödliches Gift …

DIRCE
Gott, was höre ich?
Mir bricht das Herz.

ALÌ
Mir scheint, die Müdigkeit
lädt meine geschwächten Augen
zur Ruhe ein.
Ich verstehe Dich, böser Schlaf, Welt,
Herrschaft, Hoffnungen, Oronte, lebt wohl.

DIRCE
Der Ärmste schläft,
und es scheint, als riefe er im Traum
den Tod in verschiedenen Gestalten herbei.
Ich würde ihn gern küssen, aber ich traue
mich nicht. Ich Unglückliche, was soll ich tun?
Zulassen, dass er sich vergiftet, nein, das auf
keinen Fall! Ich will ihm ganz still und leise
dieses Schriftstück wegnehmen
und ihm statt des Gifts
mein Schlafmittel zustecken.
Oh, was für ein kühner Gedanke,
Golo zu töten und den Sklaven einzuschläfern.
Aber sei ja vorsichtig, Dirce,
gib acht, dass er nichts merkt.
Der Teufel führt mich in Versuchung.

Ha la gola scoperta, e chiuso il volto:
S'io bacio quella, e faccio ai labbri ingiuria,
E' peccato di gola, o di lussuria?
Orsù, gia fatto è l'cambio,
Meglio è di qui partire
E lasciarlo dormire.
Se i satrapi di Corte,
Che fan gl'astuti, e i dotti
Mi vedessero a sorte,
Carne mi stimerian da galeotti.

Sein Mund[15] liegt offen da, das Gesicht ist
verhüllt: Wenn ich den Mund küsse und den
Lippen diese Schmach antue, ist das dann
die Sünde der Gefräßigkeit, oder der Wollust?
Na also, der Austausch ist schon gelungen,
es ist besser, ich mache mich davon und
lasse ihn schlafen. Wenn die Satrapen[16]
des Hofes, die sich für schlau und gelehrt
ausgeben, mich zufällig zu sehen bekämen,
würden sie meinen, ich wäre ein Bissen für
Galeerensträflinge.

SCENA QUINTA
Arsete, Alì

ARSETE
Forsennata humanità,
Ch'un diletto hai sol per fine,
E non vedi le ruine!
Così va:
Nell'onde immersa
Di piaceri
Menzognieri,
Quando ti credi in porto, allor sei persa.
Mal'accorta volontà
Di ragion tir…
Alì,
S'io non m'inganno, è questo,
Che solitario, e mesto
In piume così dure
Dorme per non mirar le sue sventure.
Una regia donzella,
Avvinta di catene,

FÜNFTE SZENE
Arsete, Alì

ARSETE
Wahnsinnige Menschheit,
die du nur nach einem Vergnügen strebst
und die Katastrophen nicht siehst!
So geht es:
Versunken in den Fluten
trügerischer Freuden,
bist du verloren,
wenn du glaubst, im sicheren Hafen zu sein.
Verblendeter Wille,
der die Vernunft tyr …
Das ist Alì,
wenn ich mich nicht täusche,
der traurig und allein
auf so hartem Lager
schläft, um sein Unglück zu vergessen.
Eine Königstochter,
in Ketten geschlagen, von Schmerzen

15 It. «gola» = «Kehle, Hals», aber auch «Rachen, Schlund» und daher «Gefräßigkeit» (lt. «gula»), wie die «Wollust» («luxuria») eine der sieben Todsünden. Alìs «gola» (im Sinne von «Mund») zu küssen, wäre paradoxerweise nicht die Sünde der «gola», sondern der «lussuria», was Dirce auch klar ist.

16 «Satrap», der Titel (nicht nur) persischer Provinzgouverneure, ist im Libretto bekanntlich auch der Name von Orontes Vater (Satrape).

Trafitta dal dolore,
Giunge a stato sì basso,
Ch'ha letto il suolo, e origliere un sasso!
Oh Dio, mi scoppia il core.
Cielo aita mi porgi!
Sorgi figlia, deh sorgi.

ALÌ
Ah lassa! oh caro Arsete: a tempo giungi.

ARSETE
Cerchiam, Dori captiva,
Altro Regno, altra riva;
Spesso chi muta Ciel cangia ventura.

ALÌ
Arsete, il ver tu parli, e oggi appunto
Saranno in questa Reggia,
Cosi vuole Artaxerse,
De gl'Amanti reali
Celebrati i sponsali.
Teco voglio fuggir, ma pria ch'io parta,
Deh prendi questa carta, e mentre scorgi,
E d'Arsinoe, e del Re le destre unite,
Ad Oronte la porgi.
Ciò sol da te desio:
Lungi mi guida poi, teco son io.

ARSETE
Pronto, o figlia cortese,
A consolarti io sono.
Di ciò vivi sicura, e mentre al suono
De gl'Imenei Reali
Babilonia rimbomba,
Fuggiremo in Egitto.

ALÌ
(Anzi àlla Tomba).

gepeinigt, ist so sehr erniedrigt,
dass sie die nackte Erde als Lager,
und einen Felsen als Kopfkissen hat!
O Gott, mir bricht das Herz!
Himmel, steh mir bei!
Steh auf, meine Tochter, steh doch auf!

ALÌ
Weh mir! Ach, lieber Arsete, Du kommst zur
rechten Zeit.

ARSETE
Lass uns, gefangene Dori, ein anderes
Land, ein anderes Ufer suchen: Unter einem
anderen Himmel findet man oft ein neues
Glück.

ALÌ
Du sprichst wahr, Arsete. Und gerade heute
wird in diesem Palast,
so will es Artaxerse,
die Hochzeit
der königlichen Gatten gefeiert.
Ich will mit Dir fliehen, aber ehe ich fortgehe,
nimm diesen Brief, und sobald Du siehst,
wie die Hände Arsinoes und des Königs
ineinandergelegt werden, gib ihn Oronte.
Das ist das einzige, worum ich Dich bitte;
dann führe mich weit fort, ich komme mit Dir.

ARSETE
Liebenswürdige Tochter, ich bin bereit,
Dich zu trösten,
dessen kannst Du sicher sein. Und während
Babylon vom Getöse
der Königshochzeit widerhallt,
wollen wir nach Ägypten fliehen.

ALÌ
(Nein, ins Grab.)

SCENA SESTA
Tolomeo

TOLOMEO
Ingiustissimo Oronte,
Di te stesso nemico, e del mio bene,
Se di veder Arsinoe
Mi togliesti la spene,
Togli ancor questa vita.
Muovi la destra ardita ad impiagarmi,
Poich'in forma novella
Mi troverai guerriero, e non donzella.
Tolomeo che farai?
Vendicar con il sangue
Della persa sorella il perso honore,
Sallo il Ciel, se potrai.
Seguir l'antico amore,
Ch'ad Arsinoe portasti; e quando, o Folle,
Il tuo bel sol vedrai?
Misero, che farai?
Se viver da Celinda
Mi lasciaste fin'hora,
Deh non mi fate ancora
Da Tolomeo morir, stelle crudeli.
Consigliatemi, o Cieli.

SCENA SETTIMA
Bagoa, Tolomeo

BAGOA
Arsinoe mia signora,
Quella, ch'in braccio a morte
Poco dianzi languia,
O gran Prence d' Egitto, a te' invia.

TOLOMEO
Arsinoe, o cara Arsinoe, e che t'impose?

SECHSTE SZENE
Tolomeo

TOLOMEO
Höchst ungerechter Oronte, Dir selbst
feind und meiner Liebsten, wenn Du mir
die Hoffnung genommen hast, Arsinoe
wiederzusehen, dann nimm
mir auch das Leben. Erhebe
die freche Hand, um mich zu verwunden, denn
in neuer Gestalt wirst Du in mir kein Fräulein,
sondern einen Krieger finden.
Tolomeo, was wirst du tun?
Mit Blut die verlorene Ehre
der verschollenen Schwester rächen –
nur der Himmel weiß, ob du das vermagst.
Der alten Liebe folgen, die du
für Arsinoe empfandest; aber wann, du Narr,
wirst du deine schöne Sonne wiedersehen?
Unglücklicher, was wirst du tun?
Wenn ihr mich bis jetzt als Celinda
leben ließet,
ach, dann lasst mich nicht
als Tolomeo sterben, ihr grausamen Sterne!
Gib mir einen Rat, o Himmel!

SIEBTE SZENE
Bagoa, Tolomeo

BAGOA
Meine Herrin Arsinoe,
die noch vor kurzem in den Armen
des Todes schmachtete,
schickt mich zu Dir, großer Prinz von Ägypten.

TOLOMEO
Arsinoe, teure Arsinoe, und was hat sie Dir
aufgetragen?

BAGOA
Da la tua destra ardita
Riconosce la vita,
Come Prence t'honora,
Qual Nume tutelare
Genuflessa t'adora.

TOLOMEO
Altro?

BAGOA
Per fine,
Spinta da giusto amore,
Per me t'invia, tu ben m'intendi, il core.

TOLOMEO
Torna Bagoa, deh torna
Dov'il mio ben soggiorna.
Di', ch' ad onta de Persi
Per suo campion mi prenda,
Di' che l'armi d'Egitto
A suo favor son pronte,
E pria ch'altri l'offenda
Morirà Tolomeo, e anco Oronte.
Soggiungi poi, che riverente adoro
Quelle guance divine,
Che son de' miei pensieri principio, e fine.

BAGOA
O che gentil risposta,
Per servirti di cor prendo la posta.

TOLOMEO
Spera cor mio, deh spera,
Non sempre qual si pinge

BAGOA
Deinem starken Arm
verdankt sie ihr Leben,
sie ehrt Dich als Prinzen,
und als ihren Schutzgott
betet sie Dich auf Knien an.

TOLOMEO
Sonst noch etwas?

BAGOA
Und schließlich bewegt sie die Liebe,
die Du verdienst, Dir, Du verstehst mich
genau, durch mich ihr Herz zu schicken.

TOLOMEO
Geh, Bagoa, kehre dorthin zurück,
wo meine Liebste weilt.
Sage ihr, sie möge mich den Persern zum
Trotz zu ihrem Kämpen wählen,
sage, dass die Waffen Ägyptens
bereit sind, ihr zu dienen,
und ehe sie jemand beleidigt,
wird Tolomeo sterben, und Oronte auch.
Dann füge noch hinzu, dass ich
ihre göttlichen Wangen ehrfürchtig anbete,
die Anfang und Ende meiner Gedanken sind.[17]

BAGOA
O, was für eine artige Antwort!
Um Dir zu dienen, mache ich mich herzlich
gern auf die Reise.

TOLOMEO
Hoffe, mein Herz, ach hoffe doch,
nicht immer ist Fortuna so streng,

17 Die Wangen als Pars pro toto für die Erscheinung (oder das Gesicht) der Geliebten stehen in der Tradition der Barockdichtung Giambattista Marinos (1569 – 1625) und seiner Nachfolger.

La fortuna è severa.
Tal'or muta ragiona,
Tal'or s'adira, e finge,
Ma quando par che rubi, allor ti dona.

SCENA OTTAVA
Arsinoe

ARSINOE
Amorosa pietà
Innocente m'assolve, anzi tradita,
Tiranna autorità
Rea mi convince, e non mi vuole in vita.
Legge di Genitor
Mi fa serva d'Oronte, anzi consorte,
Ostinato rigor
La fé mi nega, e mi condanna a morte.
Più non si vede Alì. Bagoa non torna,
Il Prence Tolomeo
Da me lungi soggiorna.
Oronte mi discaccia,
La Corte m'abbandona,
Le speranze son perse,
Il tormento m'uccide. Ecco Artaxerse.

SCENA NONA
Artaxerse, Arsinoe

ARTAXERSE
Qual turbine d'affanni,
Qual nubiloso velo
Del tuo volto, o Regina, offusca il Cielo?

ARSINOE
Fanno dentro al mio petto
Ostinata battaglia amore, e sdegno.

ARTAXERSE
Troppo intend, o Regina, e troppo note
Le tue giuste querele a me già sono.

wie behauptet wird.
Bald spricht sie stumm, bald zürnt sie und
verstellt sich, aber wenn es scheint, sie stiehlt,
gerade dann beschenkt sie Dich.

ACHTE SZENE
Arsinoe

ARSINOE
Liebevolle Barmherzigkeit
spricht mich als unschuldig, ja als verraten,
frei; tyrannische Gewalt glaubt an meine
Schuld und will nicht, dass ich am Leben
bleibe. Das Gebot des Vaters macht mich zur
Sklavin, oder vielmehr zur Gattin Orontes.
Dessen starrköpfige Strenge will mir nicht
glauben und verurteilt mich zum Tode. Alì lässt
sich nicht mehr sehen. Bagoa kommt nicht
zurück, Prinz Tolomeo
ist fern von mir.
Oronte jagt mich davon,
der Hof wendet sich von mir ab,
es gibt keine Hoffnung mehr, die Qualen töten
mich. … Aber hier kommt Artaxerse.

NEUNTE SZENE
Artaxerse, Arsinoe

ARTAXERSE
Was für ein Sturm von Schmerzen,
was für ein Wolkenschleier verdunkelt,
o Königin, den Himmel Deines Antlitzes?

ARSINOE
In meiner Brust kämpfen
unablässig Liebe und Zorn miteinander.

ARTAXERSE
O Königin, ich verstehe Deine berechtigten
Klagen nur allzu gut, und sie sind mir längst

Or odi in brevi note
I miei liberi sensi: Oggi prometto
Di fortuna a dispetto
Stabilir le tue nozze.
E s'Oronte un sol punto
Contro di te proseguirà lo sdegno,
Sarà privo di sposa, e poi del Regno.

SCENA DECIMA
Oronte, Erasto, Artaxerse

ORONTE
Così dunque ritrovo
Eseguiti i miei cenni?
Così posto in non cale
E' 'l comando reale?

ERASTO
Per qual cagion degg'io?

ORONTE
Taci, insolente.

ERASTO
Chi ben opra non teme.

ORONTE
Vo, ch'Arsinoe s'uccida.

ERASTO
A me non parli.

ORONTE
La dichiaro impudica.

ERASTO
Anzi innocente.

ORONTE
Il mio volere è legge.

wohlbekannt. Jetzt höre kurz und bündig,
was ich beschlossen habe: Ich verspreche,
Dich heute noch zu verheiraten,
Fortuna zum Trotz. Und wenn
Oronte Dir auch nur einen Augenblick länger
mit Verachtung begegnet, wird er seine Braut
und dann die Herrschaft verlieren.

ZEHNTE SZENE
Oronte, Erasto, Artaxerse

ORONTE
So also finde ich
meine Anweisungen ausgeführt?
So wird der königliche Befehl
missachtet?

ERASTO
Aus welchem Grund sollte ich gehorchen?

ORONTE
Schweig, Unverschämter!

ERASTO
Wer richtig handelt, hat nichts zu fürchten.

ORONTE
Ich will, dass Arsinoe getötet wird.

ERASTO
Sag das nicht mir.

ORONTE
Ich erkläre, dass sie unzüchtig ist.

ERASTO
Nein, sondern unschuldig.

ORONTE
Mein Wille ist Gesetz.

ERASTO
Un ingiusto voler legge non forma.

ORONTE
Vanne, obedisci.

ERASTO
Arsinoe è ben difesa.

ORONTE
Chi la difende?

ARTAXERSE
Il Ciel la guarda, io la difendo, Oronte.

ORONTE
Olà?

ARTAXERSE
Taci tiranno, e ti rammenta
Ciò, che Satrape il saggio,
Ch'a te fu genitore, a me germano,
Stabilì di sua mano
Delle nozze, del Regno, e del retaggio.

ORONTE
All'onor mio non lice
Una Taide sposar.

ARTAXERSE
Mente chi l' dice.
A provarti m'accingo
Qui d'avanti al tuo volto,
Ch' Arsinoe è senza macchia, e tu sei stolto.

ERASTO
Ein ungerechter Wille kann nicht Gesetz sein.

ORONTE
Geh und gehorche.

ERASTO
Arsinoe wird gut verteidigt.

ORONTE
Von wem?

ARTAXERSE
Der Himmel behütet und ich verteidige sie,
Oronte.

ORONTE
Nanu?

ARTAXERSE
Schweig, Tyrann, und denke daran,
was der weise Satrape,
Dein Vater und mein Bruder,
eigenhändig über die Heirat,
die Herrschaft und das Erbe bestimmt hat.

ORONTE
Meine Ehre erlaubt mir nicht,
eine Kurtisane[18] zu heiraten.

ARTAXERSE
Wer das von ihr behauptet, der lügt.
Ich mache mich anheischig, hier vor Deinen
Augen zu beweisen, dass Arsinoe ohne Makel
ist, und dass Du ein Dummkopf bist.

18 Thais (it. Taide) war eine Hetäre aus Athen, die die Geliebte Alexanders des Großen und später des Ptolemaios I. (des ersten griechischen Königs von Ägypten) gewesen sein soll. Ihr Name bezeichnet später den Typus der Kurtisane.

ORONTE
Al Re?

ARTAXERSE
Non più; racchiusi in questo foglio
Di Satrape i comandi a te paleso:
Devi Arsinoe sposar.

ORONTE
Ed io non voglio.

ARTAXERSE
Erasto, è tempo.

ERASTO
Intendo.

ARTAXERSE
Seguite voi, e tu qui resta, indegno,
Senz' honor, senza sposa, e senza Regno.

SCENA UNDICESIMA
Oronte, Golo

ORONTE
Oronte misero!
Già mai t'arrisero
Gl'astri lassù.
Sì, sì, godete,
Fati perversi,
Or che scorgete
Il Rè de' Persi
In servitù.
Ah, che, chi ben l'intende,
Han le corone ancor le sue vicende.
Fortuna instabile.

GOLO
Fame terribile.

ORONTE
Dem König?

ARTAXERSE
Es reicht; dieses Schriftstück
enthält die Befehle Satrapes, die ich Dir
kundtue. Du musst Arsinoe heiraten.

ORONTE
Ich will aber nicht.

ARTAXERSE
Erasto, es ist an der Zeit.

ERASTO
Ich verstehe.

ARTAXERSE
Folgt mir, und Du bleibe hier, Unwürdiger,
ohne Ehre, ohne Braut, und ohne Königreich.

ELFTE SZENE
Oronte, Golo

ORONTE
Unglücklicher Oronte!
Niemals haben Dir die Sterne
von dort oben zugelächelt.
Ja, ja, freu Dich,
verruchtes Schicksal,
jetzt, da Du
den König der Perser
in Knechtschaft siehst.
Ach, denn für den, der es recht versteht,
haben auch die Kronen ihre Wechselfälle.
Unbeständige Fortuna!

GOLO
Schrecklicher Hunger!

ORONTE
Inesorabile.

GOLO
Sete incredibile.

ORONTE
Che vuoi da me?

GOLO
Mi sento affè.

ORONTE
Taci, Golo.

GOLO
Che taci?

ORONTE
Così dunque?

GOLO
Eh fratello,
Le dignità son' perse,
Non conosco Padron fuor, ch'Artaxerse.

ORONTE
Un vil servo mi sprezza?

SCENA DODICESIMA
Artaxerse, Oronte, Erasto

ARTAXERSE
Ancor deliri?
Ancor, folle, non vedi,
Che fabbri di ruine
Son' gl'ostinati tuoi ciechi desiri?

ORONTE
Ferma. Risolvo.

ORONTE
Du bist unerbittlich.

GOLO
Unglaublicher Durst.

ORONTE
Was willst Du von mir?

GOLO
Das fühle ich wahrhaftig.

ORONTE
Schweig, Golo!

GOLO
Was heißt hier «Schweig»?

ORONTE
So redest Du mit mir?

GOLO
Ach Bruder,
Deinen Rang hast Du verloren,
ich kenne keinen anderen Herrn als Artaxerse.

ORONTE
Ein gemeiner Knecht verachtet mich?

ZWÖLFTE SZENE
Artaxerse, Oronte, Erasto

ARTAXERSE
Redest Du immer noch irre?
Siehst Du Narr immer noch nicht,
dass die Ursache Deines Untergangs
Deine starrköpfigen, blinden Wünsche sind?

ORONTE
Halt ein. Ich will eine Entscheidung treffen.

ARTAXERSE
E che?

ORONTE
Risolvo, eh no.

ARTAXERSE
Figlio, è vano il mio sdegno,
T'amo più che non credi, e tu vorrai
Per un capriccio vil perdere un Regno?

ORONTE
Orsù t'acquieta. Errai.
La ragion m'apre i lumi,
Cangio voglie, e costumi,
Arsinoe adorerò quanto l'odiai.

ARTAXERSE
Su su, cinga d'Oronte
Regio serto la fronte,
E s'adori in un punto
Re de' Persi, e Niceni.
Chiamasi la Regina.

ERASTO
Eccola appunto.

SCENA TREDICESIMA
Arsinoe, Oronte, Artaxerse, Erasto

ARSINOE
Impaziente, o sire,
Di saper da te stesso,
Se viver, o morire a me conviene,
Vengo serva, ed amante
Genuflessa a baciar le regie piante.

ARTAXERSE
Und welche?

ORONTE
Eine Entscheidung, ach nein.

ARTAXERSE
Sohn, mein Zorn ist nicht echt, ich liebe Dich mehr, als Du glaubst; und Du wolltest wegen einer bloßen Laune ein Königreich verlieren?

ORONTE
Gut denn, beruhige Dich. Ich hatte Unrecht. Die Vernunft öffnet mir die Augen, ich ändere meine Wünsche und mein Verhalten, ich will Arsinoe so lieben, wie ich sie bisher gehasst habe.

ARTAXERSE
Schnell, schnell, der königliche Kranz
soll Orontes Stirn zieren,
und ihm soll gleichzeitig
als König der Perser und der Nikäer gehuldigt
werden. Man rufe die Königin!

ERASTO
Da kommt sie gerade.

DREIZEHNTE SZENE
Arsinoe, Oronte, Artaxerse, Erasto

ARSINOE
Voller Ungeduld, o Herrscher,
von Dir selbst zu erfahren,
ob ich leben oder sterben soll,
komme ich als Dienerin und Liebende,
um kniefällig die Füße des Königs zu küssen.

ORONTE
Sorgi, ed oblia, mio bene,
I miei trascorsi errori.
T'offesi, è ver, t'offesi: ire, e amori
Con battaglie severe
Mi fer schiavo il volere.
Or ti chieggio perdono,
E compagno fedele a te mi dono.

ERASTO
O generoso Eroe.

ARTAXERSE
O saggio Oronte.

ARSINOE
Porgi, deh Porgi o caro …

ORONTE
Porgi deh' Porgi o cara …

SCENA QUATTORDICESIMA
Arsete, Oronte, Arsinoe, Artaxerse, Erasto

ARSETE
Invitto sire.

ARTAXERSE
(Che sarà?)

ARSETE
Dell' Egitto in questo punto
Con foglio a te diretto un messo è giunto.

ORONTE
«Al Rè de Persi». Apro la carta.

ORONTE
Erhebe Dich, und vergiss, meine Liebste,
meine Fehler in der Vergangenheit.
Ich habe Dich beleidigt, das ist wahr, schwer
beleidigt: Zorn und Liebe machten in heftigen
Kämpfen meinen Willen zum Sklaven.
Jetzt bitte ich Dich um Verzeihung
und schenke mich Dir als treuen Gefährten.

ERASTO
O großmütiger Held!

ARTAXERSE
O weiser Oronte!

ARSINOE
Reich mir, reich mir, o Teurer …

ORONTE
Reich mir, reich mir, o Teure …

VIERZEHNTE SZENE
Arsete, Oronte, Arsinoe, Artaxerse, Erasto

ARSETE
Unbesiegter Herrscher!

ARTAXERSE
(Was mag das werden?)

ARSETE
Aus Ägypten ist soeben ein Bote
mit einem Brief für Dich angekommen.

ORONTE
«An den König der Perser». Ich mache ihn auf.

ARTAXERSE
Il core
Novità mi predice.

ARSINOE
Ahi, che tormento!

ORONTE
Che miro, o Ciel, che sento?

ERASTO
Maledetto quel foglio!

ORONTE
«Già, ch'Arsinoe sposasti
Volontaria m'uccisi.»

ARSETE
Oh Dio!

ORONTE
«Dori d'Egitto».

ARSINOE
Quali affetti improvvisi
Turbano i miei contenti?

ORONTE
Ah, stelle avverse,
Perchè serbarmi al Trono,
Se reo d'infedeltà, s'un empio io sono?
«Volontaria m'uccisi»? Ah Dori, Dori,
Sospirato conforto
Di quest'alma.

ARTAXERSE
Mein Herz
kündigt mir eine neue Wendung an.

ARSINOE
Ach, was für eine Qual!

ORONTE
Was sehe, was erfahre ich?

ERASTO
Verflucht sei dieser Brief!

ORONTE
«Da Du Arsinoe geheiratet hast,
habe ich mir freiwillig das Leben genommen.»

ARSETE
O Gott!

ORONTE
«Die ägyptische Dori.»

ARSINOE
Was für unerwartete Empfindungen
stören meine Zufriedenheit?

ORONTE
Ach, Ihr verruchten Sterne, warum habt Ihr
mich für den Thron aufgespart, wenn ich der
Untreue schuldig, wenn ich ein Schurke bin?
«Habe ich mir freiwillig das Leben
genommen»? Ach Dori, Dori, Trost meiner
Seele, den ich herbeisehne!

SCENA QUINDICESIMA
Golo, Oronte, Arsinoe, Artaxerse, Erasto, Arsete

GOLO
Signor, gran nuove io porto.

ARTAXERSE
Parla.

GOLO
Lo schiavo …

ARSINOE
Che?

GOLO
Lo schiavo Alì …

ARSETE
Ohimè!

GOLO
L'infelice …

ERASTO
Mai più.

GOLO
Con flemma è morto.

ARSETE
Oh sventurato Arsete!

GOLO
Mà ciò Signor non basta.

ORONTE
Che sarà?

FÜNFZEHNTE SZENE
Golo, Oronte, Arsinoe, Artaxerse, Erasto, Arsete

GOLO
Herr, ich bringe große Neuigkeiten.

ARTAXERSE
Sprich.

GOLO
Der Sklave …

ARSINOE
Wer?

GOLO
Der Sklave Alì …

ARSETE
Weh mir!

GOLO
Der Unglückliche …

ERASTO
Nicht weiter!

GOLO
… ist in aller Ruhe gestorben.

ARSETE
O unglücklicher Arsete!

GOLO
Aber das ist noch nicht alles, Herr.

ORONTE
Was gibt es noch?

GOLO
Non volete
Lasciarmi respirar; quando m'accorsi,
Ch'il misero languia,
Sorpreso dal veleno,
Ad aiutarlo io corsi,
E stracciando le spoglie
Lo trovai donna, e questa carta in seno.

ARTAXERSE
Porgi.

ARSETE
Alì, misera Dori!

SCENA SEDICESIMA
Tolomeo, Oronte, Arsinoe, Arsete, Artaxerse, Erasto, Golo

TOLOMEO
Sento il nome di Dori. Ov' è l'infida?

ARSETE
Poiché malvagia sorte
Ha già condotto l'infelice a morte,
Udite in pochi accenti
Di funesti accidenti
L'istoria miserabile, ma vera.

ARSINOE
(Che vorrà dir?)

ORONTE
Chi sei?

ARSETE
Arsete io sono,
Di Dori, e Tolomeo servo, e custode.

TOLOMEO
Arsete? o Ciel, che miro?

GOLO
Ihr lasst
mich ja gar nicht zu Atem kommen; als ich
bemerkte, dass der Ärmste eines Gifts wegen
dahinsiechte, eilte ich herbei, ihm zu helfen,
und als ich seine Kleider zerriss,
fand ich, dass es eine Frau war,
die dieses Papier am Busen barg.

ARTAXERSE
Gib her.

ARSETE
Alì, unglückliche Dori!

SECHZEHNTE SZENE
Tolomeo, Oronte, Arsinoe, Arsete, Artaxerse, Erasto, Golo

TOLOMEO
Ich höre den Namen Dori. Wo ist die Treulose?

ARSETE
Da ein boshaftes Schicksal
schon den Tod der Unglücklichen bewirkt hat,
sollt ihr kurz und bündig
die jämmerliche, aber wahre Geschichte
verhängnisvoller Ereignisse hören.

ARSINOE
(Was mag er sagen wollen?)

ORONTE
Wer bist Du?

ARSETE
Ich bin Arsete,
Diener und Hüter von Dori und Tolomeo.

TOLOMEO
Arsete? Himmel, was sehe ich?

ARSETE
Il finto schiavo,
Che da morte crudel giace trafitto,
E' l'infelice, oh Dio, Dori d'Egitto.

ORONTE
Io mi sento morir.

ARTAXERSE
Deh ferma, Oronte,
E mira queste carte
Del Re tuo genitore, e l'altre ancora,
Ch' havea Dori nel seno in tutto eguali.
Assai diversi, Arsete,
Son di Dori i natali.

ARSETE
Udite amici, è ver, l'Egizia Dori
Di Tolomeo sorella,
Ch'a mia moglie, e a me fu data in cura,
Fosse caso, o sventura,
Soffocata morì.

ARTAXERSE
Ma chi era quella?

ARSETE
Per tema di gastigo un'altra figlia
Di pari età comprai,
E la messi in suo cambio.

ARTAXERSE
Onde l'havesti?

ARSETE
Un corsaro d'Egitto a me la diè.

ARTAXERSE
Dove l'hebbe il corsaro?

ARSETE
Der falsche Sklave, der von
einem grausamen Tod niedergestreckt wurde,
ist, o Gott, die unglückliche ägyptische Dori.

ORONTE
Ich sterbe, das fühle ich.

ARTAXERSE
Halt doch ein, Oronte,
und sieh dieses Schreiben
von Deinem Vater, dem König, und dann jenes
andere, das in Doris Busen steckte; sie sind
völlig gleich. Doris Herkunft, Arsete,
ist ganz und gar nicht so, wie Du sagst.

ARSETE
Hört, Freunde, es ist wahr, die ägyptische
Dori, Tolomeos Schwester,
die meiner Frau und mir anvertraut wurde,
sei es Zufall oder ein Unglück,
erstickte.

ARTAXERSE
Aber wer war dann diese hier?

ARSETE
Aus Furcht vor Strafe kaufte ich ein anderes
Mädchen gleichen Alters
und gab sie für die Tote aus.

ARTAXERSE
Woher bekamst Du sie?

ARSETE
Ein Seeräuber aus Ägypten überließ sie mir.

ARTAXERSE
Woher hatte sie der Seeräuber?

ARSETE
In Nicea la rapì con altre prede.

ARTAXERSE
Mà dimmi, vive ancora
La supposta fanciulla?

ARSETE
Oh Dio, questa è colei,
Ch'in abito di schiavo ha qui finita
Col' veleno la vita.

ARTAXERSE
Quando ti fu venduta
Havea fogli nel seno?

ARSETE
Una carta trovai
Con due reali impronte,
Ed è l'istessa appunto,
Ch' a te diè Golo, e ch'or rimira Oronte.

ARTAXERSE
Non più, troppo l'intesi.
Arsinoe, il morto schiavo
E'la smarrita Dori,
Da vostri genitori
Ad Oronte promessa, a te sorella.
Ecco le regie firme
Del Re Perso, e Niceno.

ARSINOE
O ria novella.

ORONTE
Anco questa, o fortuna?

ARSETE
Er raubte sie in Nikäa, zusammen mit anderen
Gefangenen.

ARTAXERSE
Aber sag mir, lebt das untergeschobene
Mädchen noch?

ARSETE
O Gott, das ist jene,
die hier in Sklavenkleidern
mit Gift ihrem Leben ein Ende gesetzt hat.

ARTAXERSE
Als sie Dir verkauft wurde,
hatte sie da Papiere bei sich?

ARSETE
Ich fand einen Brief
mit zwei königlichen Prägestempeln;
es war eben der, den Dir Golo übergab und
den jetzt Oronte betrachtet.

ARTAXERSE
Das genügt, ich habe nur zu gut verstanden.
Arsinoe, der tote Sklave
ist die verschollene Dori,
die Eure Väter
mit Oronte verlobten, Deine Schwester.
Hier sind die Unterschriften
der Könige von Persien und Nikäa.

ARSINOE
Was für eine schlimme Nachricht!

ORONTE
Auch das tust Du mir noch an, Fortuna?

SCENA DICIASSETTESIMA

Dirce, Oronte, Tolomeo, Arsinoe, Arsete, Artaxerse, Erasto, Golo

DIRCE
Figlio, figlio, ove vai?

ORONTE
Non mi negar, Nutrice,
Ch'io celebri frattanto
L'esequie col mio pianto a un infelice.

DIRCE
Parli forse d' Alì, ch'è divenuto
Un uomo come me?

ORONTE
Di quello, sì.

DIRCE
Così foss'io, com'ella, è viva e bella.

ORONTE
Dori viva?

DIRCE
E non sai
La burla del veleno,
Del schiavo, del sonnifero, e di Golo …

ORONTE
Che veleno, che Golo?

DIRCE
O quanto è bella!
A tempo la dirò. Mira frattanto
Com'ella ne vien via
Col corpo tutto intiero,
E pare appunto un morto,
Ch'esca dall' osteria del becco nero.

SIEBZEHNTE SZENE

Dirce, Oronte, Tolomeo, Arsinoe, Arsete, Artaxerse, Erasto, Golo

DIRCE
Mein Sohn, mein Sohn, wohin willst Du?

ORONTE
Hindere mich nicht, Amme,
dass ich mit meinen Tränen
die Leichenfeier für eine Unglückliche halte.

DIRCE
Sprichst Du vielleicht von Alì, der ein Mann
geworden ist wie ich?

ORONTE
Von ihm, ja.

DIRCE
Gern wäre ich wäre so lebendig, schön wie sie.

ORONTE
Dori lebt?

DIRCE
Weißt Du denn nichts
von dem Spaß mit dem Gift,
dem Sklaven, dem Schlafmittel, mit Golo …

ORONTE
Was für ein Gift, was ist mit Golo?

DIRCE
Oh, die Geschichte ist zu schön,
zur passenden Zeit werde ich sie erzählen.
Sieh inzwischen,
wie sie sich nähert, heil und ganz,
und sie gleicht aufs Haar einem Toten, der aus
der Taverne zum Schwarzen Schnabel kommt.

SCENA DICIOTTESIMA

Dori e i Suddetti

ORONTE
Pur ti veggio, o mia vita?
Pur sei viva, o mio bene?

DORI
Volgi, Oronte, i tuoi rai
A questa qual si sia beltà tradita,
E ben tosto vedrai,
Che quella, ch'in Egitto
Ti sacrò l'alma, e l'core,
Quella, che per amore
Fu schiava del martir, serva del fato,
Quella, che t'adorò, che per seguirti,
Cinta di laccio indegno
Sdegnò la libertà, la vita, e l' Regno,
Quella Dori per fine,
Che l'obligo "honore
Condusse à machinar le sue ruine,
Oronte, Idolo mio,
La tua schiava, il tuo ben, quella son'io.

ORONTE
Partite dal mio cor, servili insegne,
Lacci di servitù, catene indegne.

ARTAXERSE
Figlio, non più dimore. Ecco in un punto
Al porto dei diletti,
Quando meno il pensavi, oggi sei giunto.
A te, Prence d'Egitto,
Già che tanto l'amasti,
Arsinoe si conceda, ed io frattanto
Per sì degni Imenei
Men volo ad apprestar pompe, e trofei.

ACHTZEHNTE SZENE

Dori und die oben Genannten

ORONTE
Sehe ich Dich wirklich vor mir, mein Leben?
Lebst Du wirklich noch, meine Liebste?

DORI
Oronte, richte Deinen Blick
auf diese verratene Schönheit,
wer immer sie auch sei, und Du wirst schnell
erkennen, dass sie, die Dir in Ägypten ihre
Seele und ihr Herz weihte, sie,
die aus Liebe Sklavin
der Qualen und Magd des Geschicks war,
sie, die Dich über alles liebte, die, um Dir zu
folgen, in unwürdige Fesseln geschlagen,
die Freiheit, das Leben und die Herrschaft
verschmähte, jene Dori schließlich, die die
Ehrenpflicht veranlasste, auf ihren eigenen
Untergang hinzuarbeiten –
Oronte, mein Schatz, Deine Sklavin,
Deine Liebste, ich bin es wirklich.

ORONTE
Weicht aus meinem Herzen, Zeichen der
Knechtschaft, Sklavenfesseln, unwürdige
Ketten!

ARTAXERSE
Genug der Verzögerungen, mein Sohn. Schau,
Du bist heute im Handumdrehen in den Hafen
der Freuden gelangt, als Du am wenigsten
damit gerechnet hast. Du, Prinz von Ägypten,
sollst Arsinoe bekommen, weil Du sie so sehr
geliebt hast, und ich eile inzwischen,
um für so würdige Hochzeiten
alles festlich schmücken zu lassen.

Innsbrucker Festwochen der Alten Musik GmbH, Athesia Druck, Innsbruck, Preis: Euro 2,00

ARSINOE
O' Tolomeo gradito!

TOLOMEO
Arsinoe sospirata!

ORONTE
Scorda, o Prence d'Egitto,
I miei passati errori,
E godi come tuo di Persia il Trono.

TOLOMEO
Amico Oronte, anzi tuo servo io sono.

ARSETE
O schiava fortunata!

ERASTO
O coppia generosa!

DIRCE
O gioia sospirata!

GOLO
Vecchia lussuriosa!

DORI, ORONTE, ARSINOE, TOLOMEO
Amori volate,
Lasciate le sfere,
A nuova guerra
Sfidate la terra,
Sia l'arco il piacere
Sian' baci li strali:
Imparate mortali,
Che doppo mille pene
Da radice di mal germoglia il bene.

ARSINOE
O willkommener Tolomeo!

TOLOMEO
O herbeigesehnte Arsinoe!

ORONTE
Vergiss, Prinz von Ägypten, meine Fehler in der Vergangenheit, und freue Dich des Throns von Persien, als ob er Dein eigen wäre.

TOLOMEO
Nein, mein Freund Oronte, ich bin Dein Knecht.

ARSETE
O glückliche Sklavin!

ERASTO
O hochherziges Paar!

DIRCE
O ersehnte Freude!

GOLO
Du wollüstige alte Vettel!

DORI, ORONTE, ARSINOE, TOLOMEO
Fliegt, Amoretten,
verlasst die Himmelssphären,
zu neuem Krieg
fordert die Erde heraus!
Das Vergnügen sei der Bogen,
und Küsse die Pfeile!
Lernt, ihr Sterblichen,
dass nach tausend Leiden
aus einer Wurzel des Übels das Gute keimt.

Übersetzung: Albert Gier